

Anlage zum Schlussbericht 2017

Darstellung der
haushaltswirtschaftlichen Lage der
Gemeinde Hohenstein zum
31.12.2017

anhand von Kennzahlen zur

- Ergebnisrechnung
 - Vermögensrechnung
 - Finanzrechnung
-

Inhalt

Grundsätzliche Anmerkungen	4
Kennzahlen zur Beurteilung der Haushaltslage	5
• Ordentliches Ergebnis pro Einwohner	5
• Kumulierte ordentliche Ergebnisse pro Einwohner	6
• Eigenkapital pro Einwohner	7
• Liquidität pro Einwohner	8
• Innenfinanzierungspotential („doppische freie Spitze“) pro Einwohner	9
• Verfügbare allgemeine Deckungsmittel pro Einwohner	10
Ertragsanalyse	11
• Steuerquote	11
• Zuwendungsquote	12
• Leistungsentgeltquote	13
Aufwandsanalyse	14
• Personalaufwandsquote (Personalintensität I)	14
• Personalintensität II	15
• Sach- und Dienstleistungsquote (Sach- und Dienstleistungsintensität I)	16
• Sach- und Dienstleistungsintensität II	17
• Zinslastquote	18
• Zinslastintensität	19
• Durchschnittlicher Fremdkapitalzins	20
Finanzierungsanalyse	21
• Eigenkapitalquote	21
• Erweiterte Eigenkapitalquote	22
• Fremdkapitalquote	23
• Fremdkapitalstrukturquoten	24
• Pro-Kopf-Verschuldung	25
• Durchschnittliche Schuldentilgungsdauer	26
Investitionsanalyse	27
• Anlagenintensität	27
• Abschreibungsquote	28
• Anlagenabnutzungsgrad	29
• Anlagenabnutzungsgrade Sachanlagevermögen	30
• Durchschnittliche Abschreibungsdauer	31
• Reinvestitionsquote	32

Liquiditätsanalyse.....	33
• Anlagendeckung I.....	33
• Anlagendeckung II.....	34
• Anlagendeckung III.....	35
• Liquidität 1. Grades.....	36
• Liquidität 2. Grades.....	37
Kennzahlen zur Ressourcenverteilung nach Produktbereichen.....	38
Übersicht über die wesentlichen absoluten Bilanz- und Ergebniskennzahlen.....	41

Grundsätzliche Anmerkungen

Die folgenden Ausführungen verstehen sich als Anlage zu dem Schlussbericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2017. Sie dienen als ergänzende und vertiefende Betrachtung zu den im Schlussbericht in Kapitel 3.2.4 getroffenen Feststellungen zur haushaltswirtschaftlichen Lage der Gemeinde Hohenstein.

Die nachfolgenden Darstellungen bieten einen grafischen Überblick über Struktur und Zusammenhänge der Vermögens-, Ergebnis und Finanzrechnung und stellen somit einen Einstieg in eine Ergebnisanalyse als methodische Untersuchung des Jahresabschlusses dar.

Ziel ist es, das von der Verwaltungsspitze im Lagebericht zum Jahresabschluss 31.12.2017 ausgeführte Bild der haushaltswirtschaftlichen Lage der Gemeinde Hohenstein zu prüfen und unter den Gesichtspunkten von Zeitreihenvergleichen und ggfs. in den Folgejahren noch zu entwickelnden interkommunalen Vergleichen zu analysieren.

Die Auswahl der Kennzahlen lehnt sich an die Kennzahlen gemäß KGSt-Bericht Nr. 1/2011 „Jahresabschlussanalyse im neuen Haushalts- und Rechnungswesen“ und an den KGSt-Bericht 15/2014 „Kommunalpolitisch steuern mit dem Haushalt“ an.

Die Auswahl der Kennzahlen haben wir in dem vorliegenden Bericht erstmals geändert und berücksichtigen damit die Entwicklungen auf Landesebene. Das Land Hessen hat zur Bestimmung der finanziellen Leistungsfähigkeit eine standardisierte Erhebung von Indikatoren/ Kennzahlen eingeführt (Kommunales Auswertungssystem Hessen, kurz „kash“). Auch der Hessische Rechnungshof hat mit seinem Mehrkomponentenmodell ein Berechnungsmodell aufgebaut, das der Beurteilung der Gemeindefinanzen dient und auf bestimmte Kennzahlen setzt. Wir haben diese Kennzahlen in einer gemeinsamen Betrachtung in dem ersten Abschnitt dieser Anlage, unter der Überschrift Kennzahlen zur Beurteilung der Haushaltslage zusammengefasst.

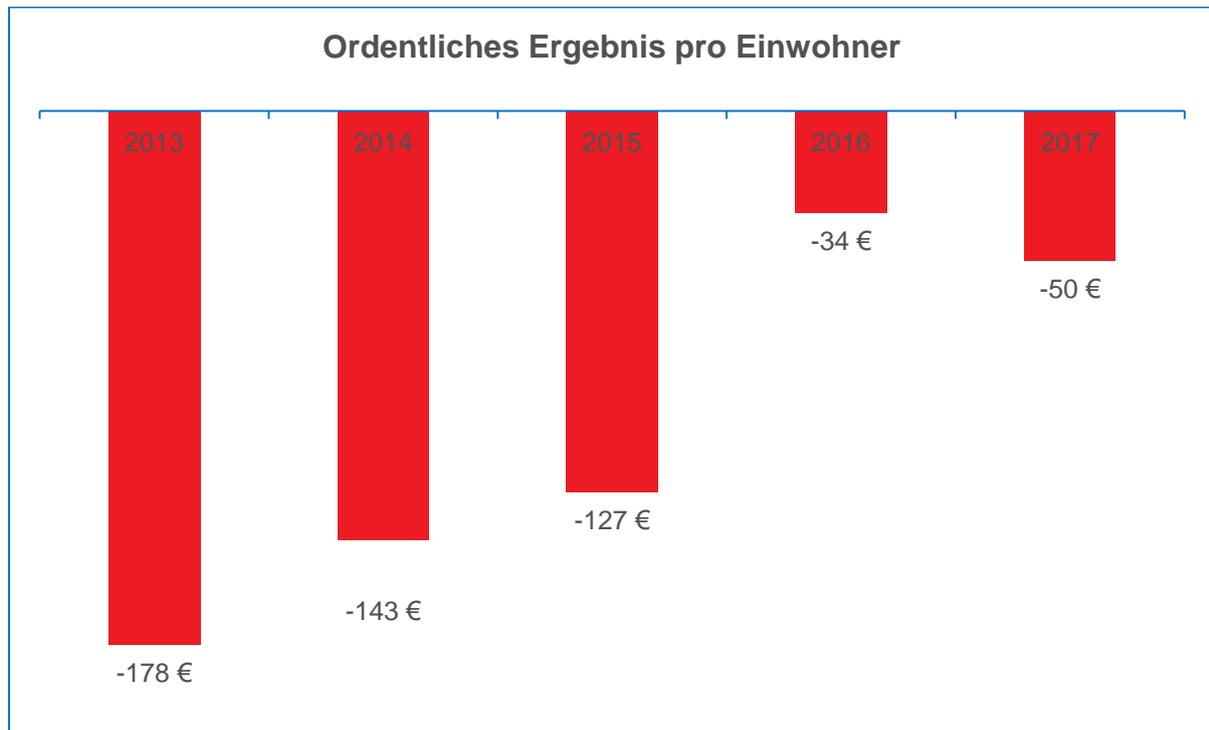
Entfallen sind mit dem vorliegenden Bericht die Kennzahlen Jahresergebnis, Ordentlicher Aufwandsdeckungsgrad, Verwaltungs-/ Finanz-/ Außerordentliches Ergebnisquote, Eigenkapitalreichweite, Fiktive Entschuldungsdauer, Investitionsdeckungsquote und Selbstfinanzierungsquote.

Um zukünftig ein Benchmarking zu ermöglichen haben wir uns auch entschieden, die Angaben der Bevölkerung zum jeweiligen Bilanzstichtag einheitlich nach den Angaben des Hessischen Statistischen Landesamtes zu verwenden. Bei den Pro-Kopf-Kennzahlen führte dies auch rückwirkend zu entsprechenden Änderungen (z.B. Pro-Kopf-Verschuldung).

Als Datengrundlage wurden die geprüften Jahresabschlüsse der Gemeinde Hohenstein der letzten fünf Bilanzstichtage zum 31.12.2013, 31.12.2014, 31.12.2015, 31.12.2016 und 31.12.2017 verwendet.

Kennzahlen zur Beurteilung der Haushaltslage

- **Ordentliches Ergebnis pro Einwohner**



Formel: Ordentliches Ergebnis/ Anzahl der Einwohner

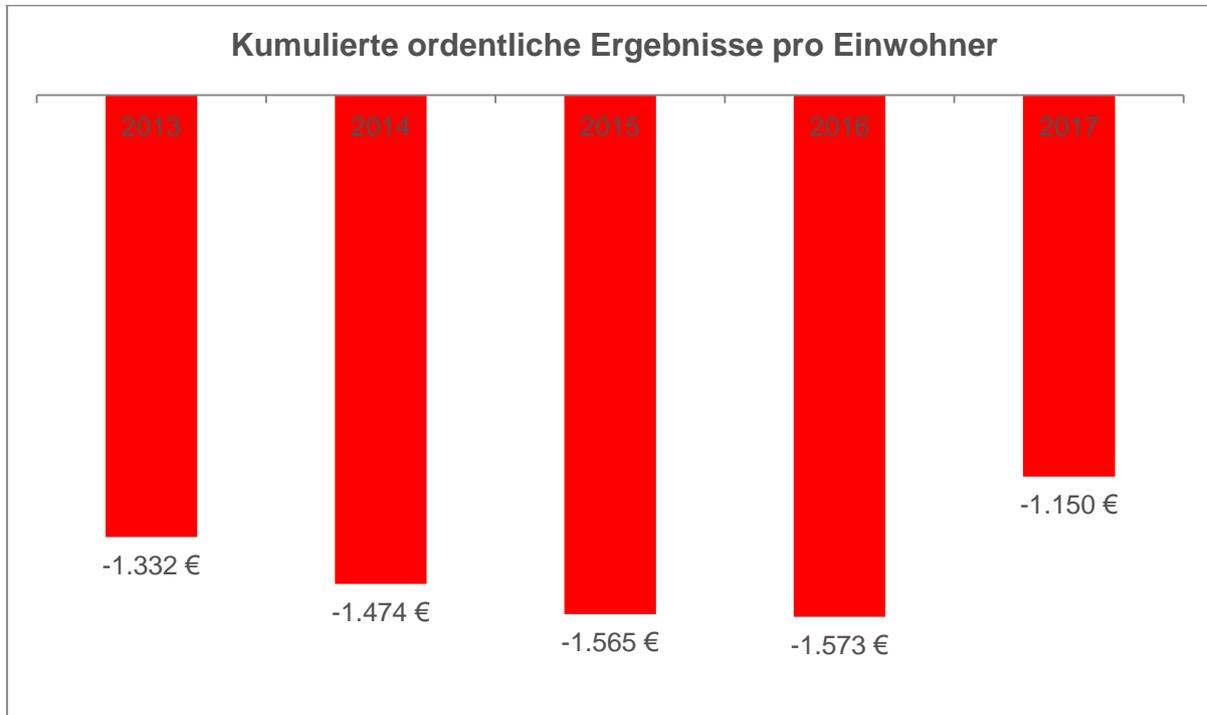
Nach § 92 (1) S.1 HGO hat die Gemeinde „ihre Haushaltswirtschaft so zu planen und zu führen, dass die stetige Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist“.

Der wichtigste Indikator für die Beurteilung dieser Frage ist die Kennzahl „Ordentliches Ergebnis pro Einwohner“ und seine Entwicklung. Nicht nur der Haushaltsausgleich ist i. d. R. an die Deckung der ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gebunden, diese ist auch Ausdruck für eine intergenerative Haushaltswirtschaft.

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Taunusstein:

Das ordentliche Ergebnis pro Einwohner war im gesamten Berichtszeitraum defizitär. Dabei stieg der realisierte Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge um 27% (+2,7 Mio. €) und der Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen um 18% (+2,0 Mio. €).

- **Kumulierte ordentliche Ergebnisse pro Einwohner**



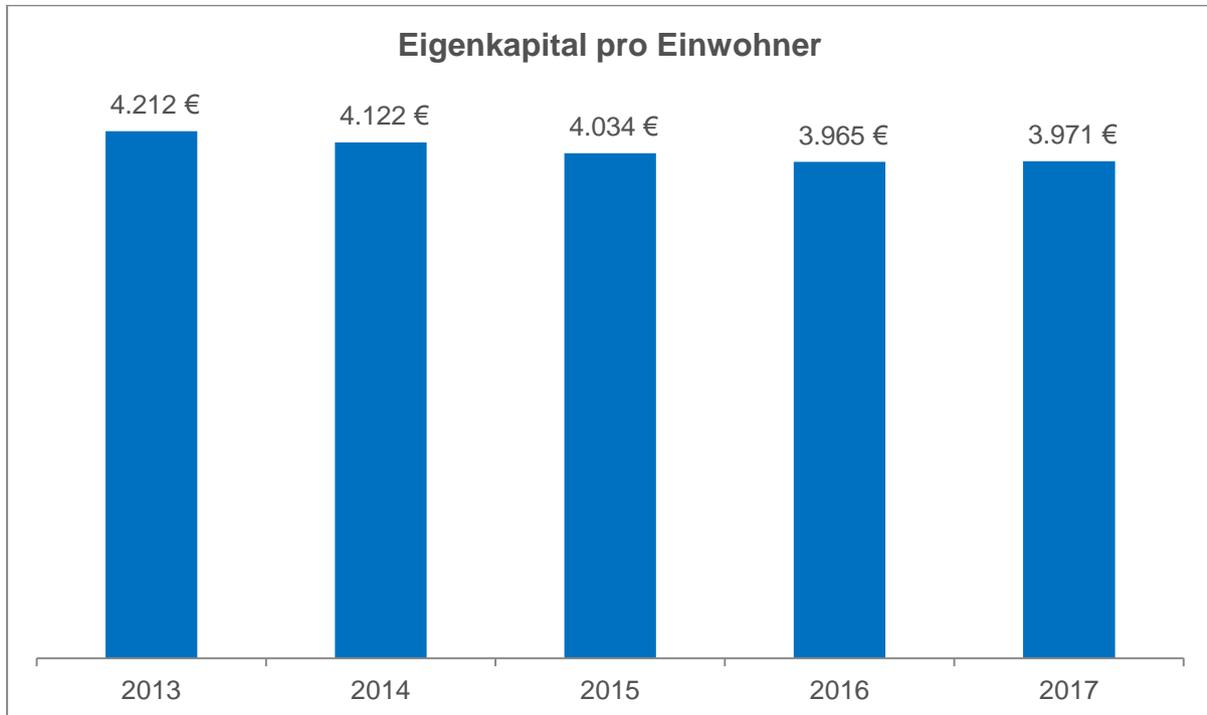
Formel: Kumuliertes ordentliches Ergebnis/ Anzahl der Einwohner

§ 92 (3) S.1 HGO führt aus, dass der Haushalt in jedem Jahr „unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren“ ausgeglichen sein soll. Der Haushaltsausgleich ist nach geltenden Vorschriften daher erst erreicht, wenn auch die vorgetragenen Verluste ausgeglichen sind.

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Taunusstein:

Die Herausforderung für den Haushaltsausgleich unter Berücksichtigung von Fehlbeträgen aus Vorjahren wächst im gesamten Berichtszeitraum an, da die Gemeinde Hohenstein bislang den jährlichen Haushaltsausgleich verfehlt. Durch den mit dem Abschluss 2017 vorgenommenen Ausgleich von ordentlichen Ergebnissen aus Vorjahren durch die erzielten Überschüsse aus außerordentlichen Ergebnissen konnten die Fehlbeträge in Summe reduziert werden.

- **Eigenkapital pro Einwohner**



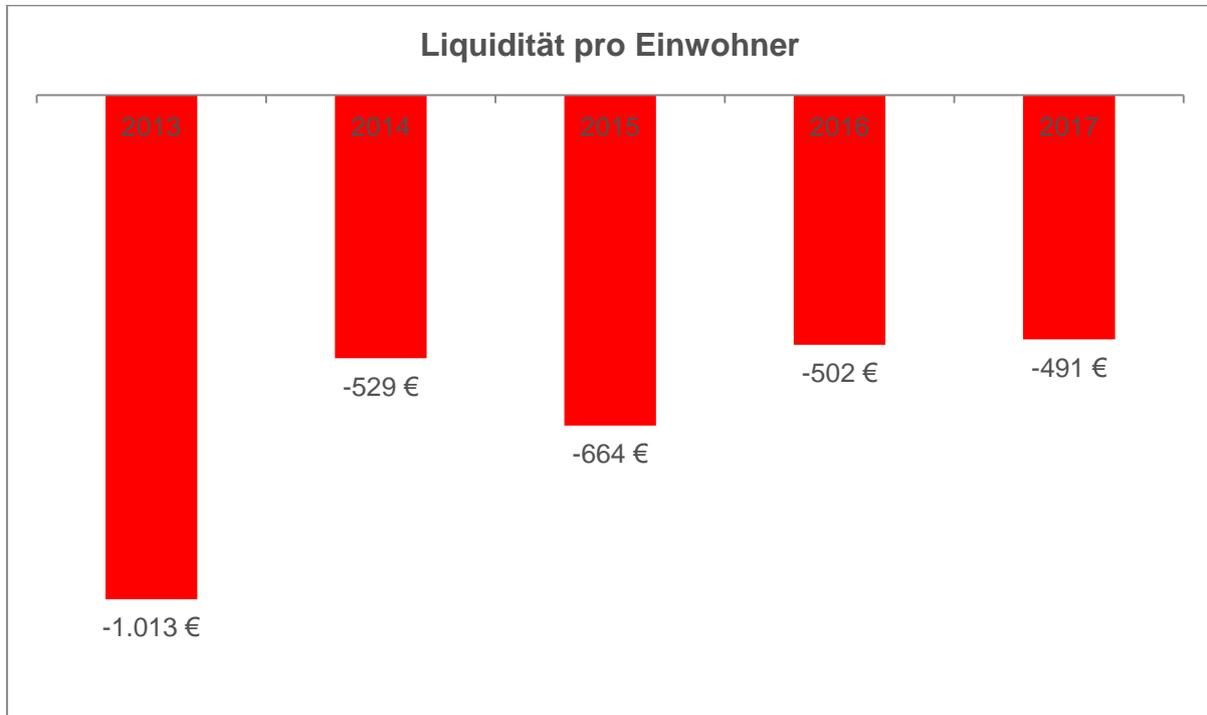
Formel: $\text{Eigenkapital} / \text{Anzahl der Einwohner}$

Der Indikator Eigenkapital als Saldo zwischen dem gesamten Vermögen und den Schulden ist eine weitere Beurteilungsgröße im kommunalen Auswertungssystem Hessens. Eine dauerhafte Reduzierung dieser Größe deutet auf ein strukturelles Defizit hin und eine wachsende Belastung für künftige Generationen bis hin zu einer ausgeprägten Gefährdung der stetigen Aufgabenerfüllung aus eigener Kraft.

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Taunusstein:

Das Eigenkapital pro Einwohner schrumpft im Betrachtungszeitraum um rund 5%, was in logischem Zusammenhang mit den verfehlten Haushaltsausgleichen in diesen Jahren steht.

- **Liquidität pro Einwohner**



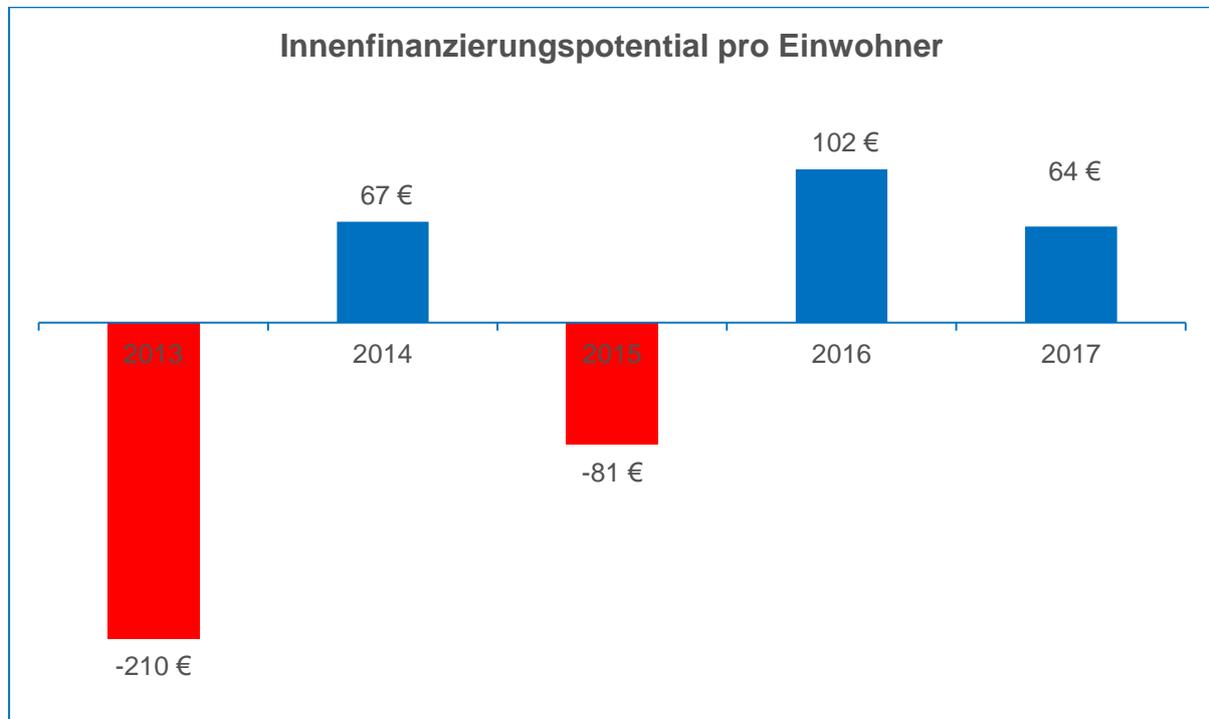
Formel: $(\text{Liquide Mittel abzgl. Kredite zur Liquiditätssicherung}) / \text{Anzahl der Einwohner}$

Zu einer geordneten Haushaltslage gehört es, dass die Kommunen ihre Verwaltungstätigkeiten ohne Kredite zur Liquiditätssicherungen erbringen können. Daher wird die Liquidität als Indikator sowohl im kommunalen Auswertungssystem Hessen als auch im Mehrkomponentenmodell des Hessischen Rechnungshofs angewendet.

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Taunusstein:

Wie die Zeitreihe ausweist, stand der Gemeinde Hohenstein keine ausreichende Liquidität zur Erbringung ihrer Verwaltungstätigkeiten zur Verfügung. Die zu Beginn des Betrachtungszeitraums aufgelaufenen Liquiditätskredite konnten allerdings deutlich zurückgeführt werden. Dennoch bleibt die Herausforderung, diese Liquiditätskredite vollständig abzubauen und darüber hinaus eine ausreichende Liquiditätsreserve aufzubauen.

- **Innenfinanzierungspotential („doppische freie Spitze“) pro Einwohner**



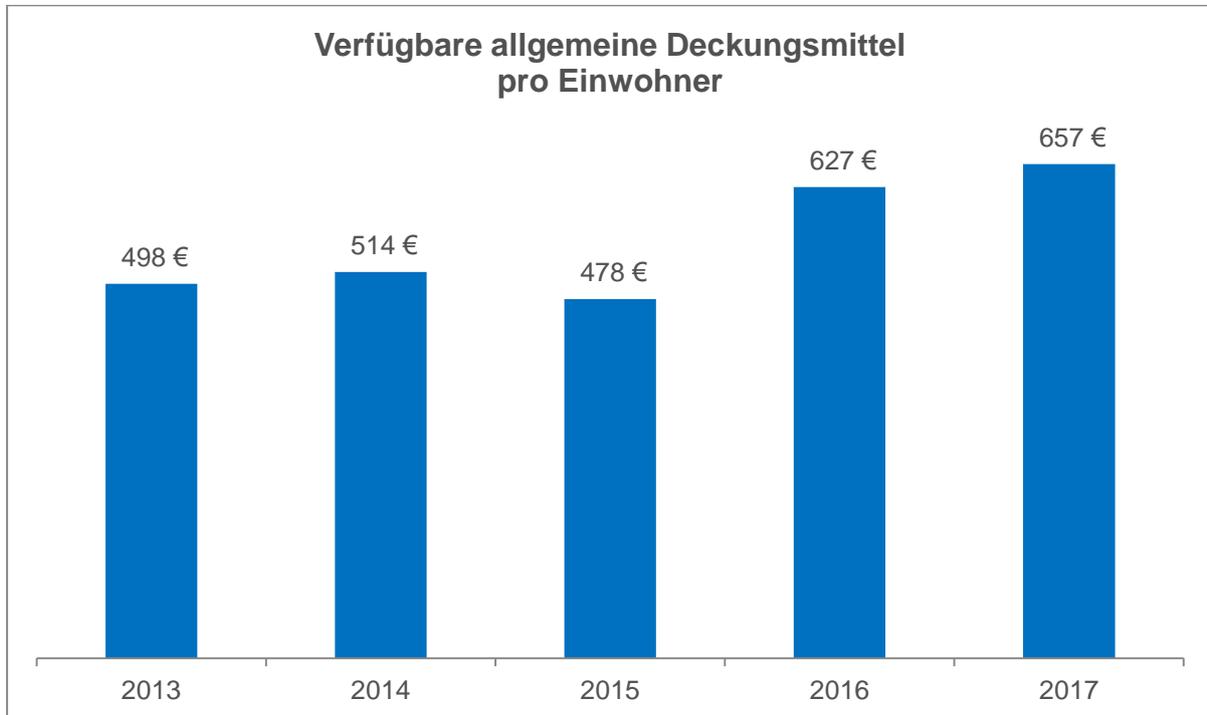
Formel: (Finanzmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit abzgl. Auszahlung Tilgung) / Anzahl der Einwohner

Neu aufgenommen wurde ab diesem Jahr die Kennzahl „Innenfinanzierungspotential pro Einwohner“ (auch doppische freie Spitze genannt), die sowohl im Kommunalen Auswertungssystem des Landes als auch im Mehrkomponentenmodell des Hessischen Rechnungshofs im Rahmen seiner vergleichenden Prüfungen zur Beurteilung der Haushaltslage der Kommunen verwendet wird. Dabei werden von dem Finanzmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit die Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionen und Begebung von Anleihen abgezogen. Der Zielwert ist ein Wert größer oder gleicher null.

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Taunusstein:

Die Gemeinde Hohenstein konnte zumindest in drei von fünf Jahren die ordentliche Tilgung des laufenden Jahres aus ihrem Zahlungsmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit finanzieren. Diese Entwicklung ist positiv.

- **Verfügbare allgemeine Deckungsmittel pro Einwohner**



Formel: Verfügbare allgemeine Deckungsmittel / Anzahl der Einwohner

Die verfügbaren allgemeinen Deckungsmittel definieren sich im Wesentlichen aus der Summe der Steuererträge, den frei verwendbaren Schlüsselzuweisungen sowie der Konzessionsabgaben, bereinigt um die Summe der Umlagen, die über die Kreis- und Schulumlage insbesondere an den Rheingau-Taunus-Kreis zu leisten sind. Sie stellen in dem Mehrkomponentenmodell des Hessischen Rechnungshofs zur Beurteilung der Haushaltslage einer Kommune eine Ausgangsgröße dar, die die Möglichkeiten einer Kommune darstellt, ihre Substanz zu erhalten.

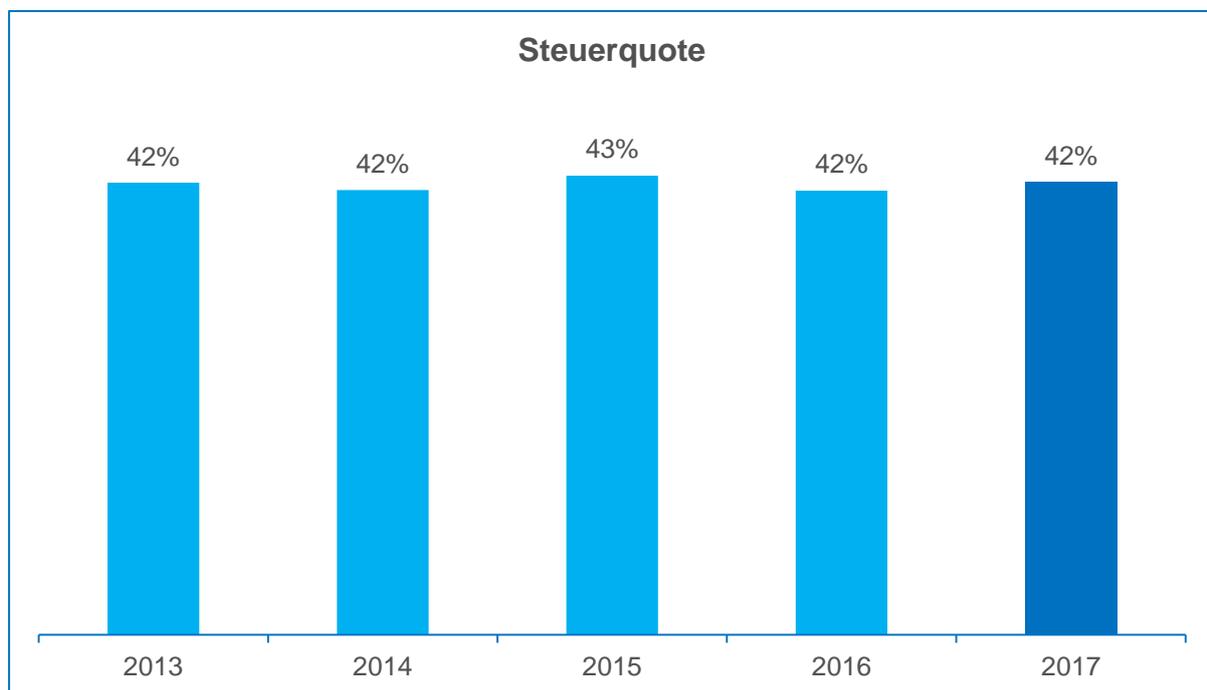
Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Taunusstein:

Die Entwicklung im Berichtszeitraum 2013 bis 2017 ist positiv; insbesondere in den letzten beiden Jahren sind sowohl die Steuereinnahmen als auch die Schlüsselzuweisungen angestiegen.

Ertragsanalyse

Bei der Ertragsanalyse des Jahresabschlusses, die die Erträge der Ergebnisrechnung hinsichtlich Ihrer Plausibilität, Entwicklung und Struktur untersucht, darf als Bezugsgröße nicht das Jahresergebnis herangezogen werden. Verwendet werden kann die Summe der ordentlichen Erträge inklusive der Finanzerträge, da diese beiden Ertragsgrößen auch für den ordentlichen Haushaltsausgleich relevant sind.

- **Steuerquote**



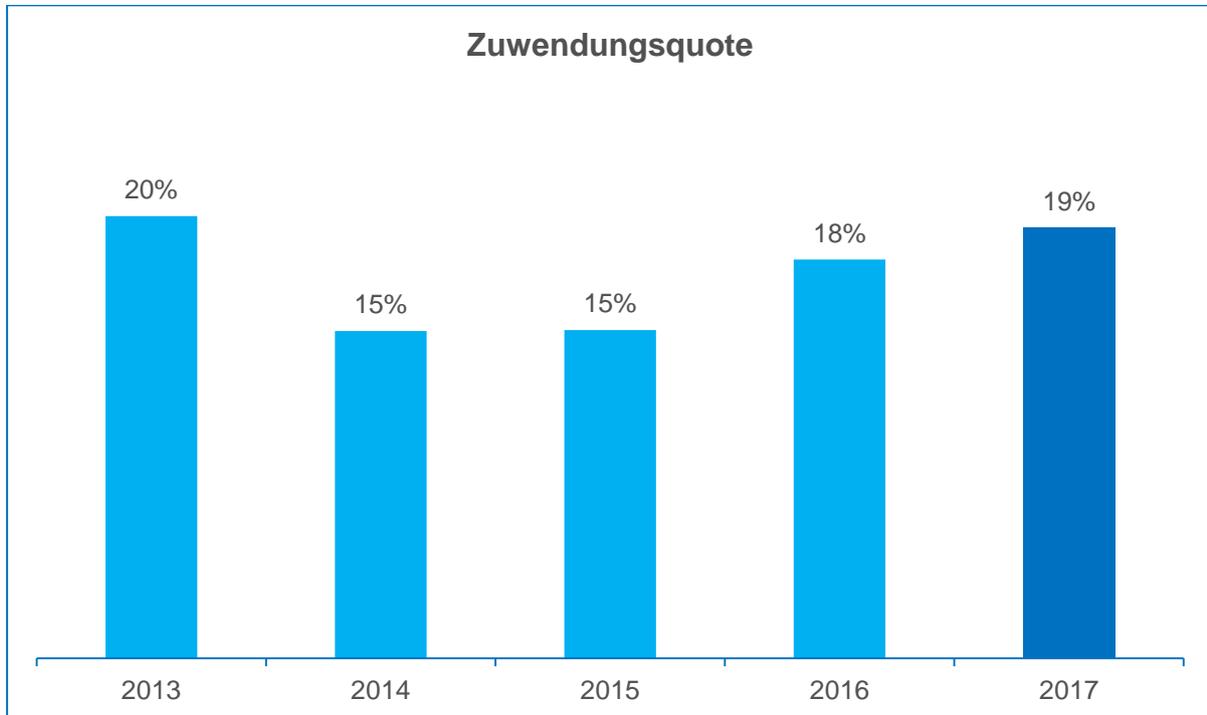
Formel: $\text{Steuererträge} / \text{Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge} * 100$

Die Steuerquote ist ein Indikator für die Steuerkraft der Kommune und zeigt, zu welchem Teil die Kommune sich von außen über allgemeine Deckungsmittel finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist.

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Taunusstein:

Die Steuerkraft der Gemeinde Hohenstein wächst bei einem Anteil an den Ordentlichen Erträgen von rund 40%. Schwankungen bei den absoluten Steuererträgen führen auch zu Schwankungen bei den absoluten ordentlichen Erträgen, da die Rechnungsergebnisse bei den Steuererträgen nicht an anderer Stelle aufgefangen werden können.

- **Zuwendungsquote**



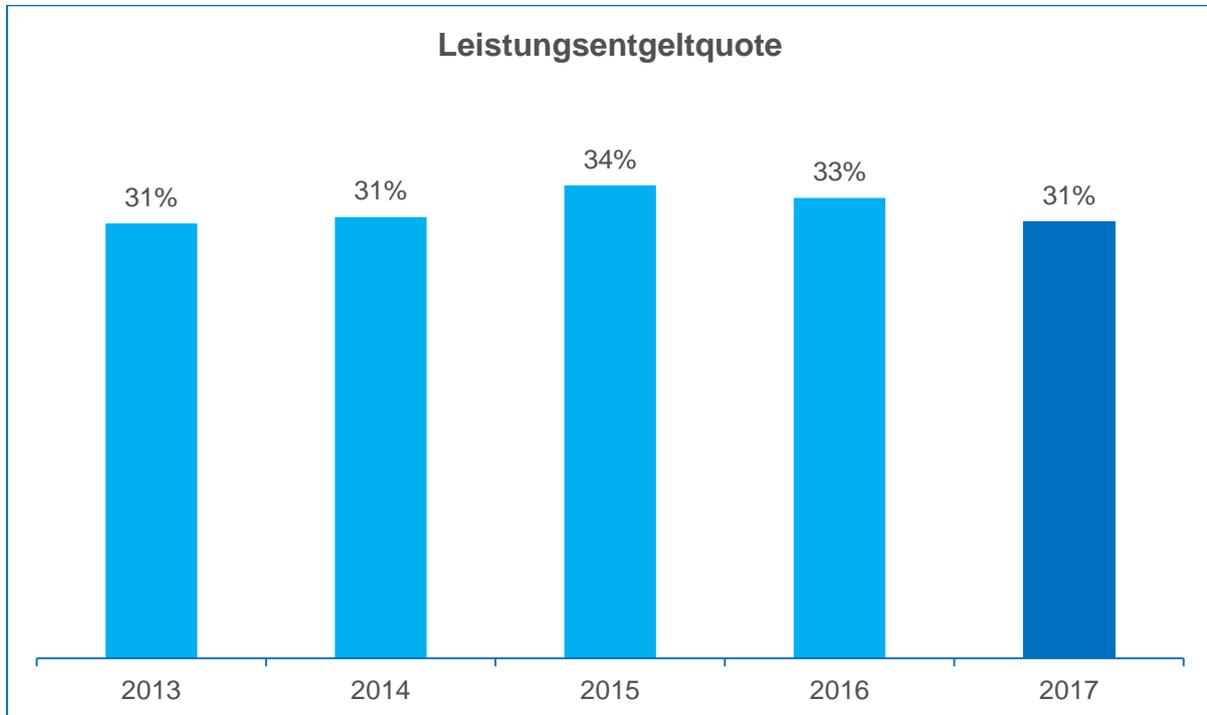
Formel: $\text{Zuwendungserträge} / \text{Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge} * 100$

In der Zuwendungsquote drückt sich aus, in welchem Umfang die Erträge aus Zuwendungen und Zuschüssen den Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge beeinflussen. Wesentlicher Treiber dieser Kennzahl ist der Ertrag aus den Schlüsselzuweisungen des Landes im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs.

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Taunusstein:

Die gestiegenen Schlüsselzuweisungen in den Jahren 2016 und 2017 führen zu einem entsprechenden Anstieg bei der Zuwendungsquote und zeigen eine wachsende Bedeutung für den zu erzielenden Haushaltsausgleich.

- **Leistungsentgeltquote**



Formel: Leistungsentgelte / Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge * 100

Die Quote zeigt an, inwieweit es der Kommune gelingt, den Grundsatz der Finanzmittelbeschaffung aus § 93 (2) HGO zu folgen. Demnach hat die Kommune bei der Einnahmehbeschaffung zunächst den Grundsatz zu befolgen, dass sie für Ihre Leistungen vertretbare und gebotene Entgelte erhebt und im Übrigen Steuern erhebt. Beeinflussbar ist die Höhe der Leistungsentgelte durch entsprechende Gebühren und Beiträge.

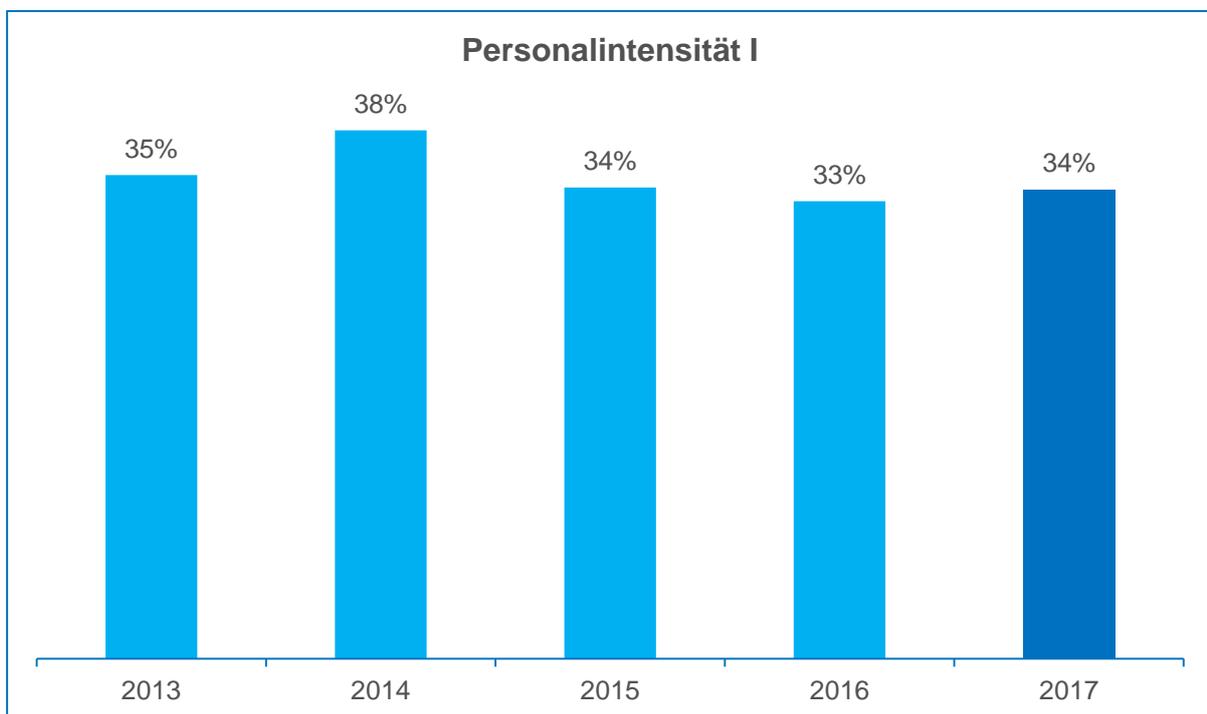
Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Taunusstein:

Der Anteil der Erträge aus Leistungsentgelten liegt konstant bei rund einem Drittel der Ordentlichen Erträge. Die regelmäßige Kalkulation der Gebühren und daraus abgeleitete Gebührenanpassungen führen zu einer Verbesserung der Kennzahlenwerte.

Aufwandsanalyse

Bei der Aufwandsanalyse des Jahresabschlusses, die die Aufwendungen der Ergebnisrechnung hinsichtlich Ihrer Plausibilität, Entwicklung und Struktur untersucht, darf als Bezugsgröße nicht das Jahresergebnis herangezogen werden. Verwendet werden kann die Summe der ordentlichen Aufwendungen inklusive der Finanzaufwendungen, da diese beiden Aufwandsgrößen auch für den ordentlichen Haushaltsausgleich relevant sind.

- **Personalaufwandsquote (Personalintensität I)**



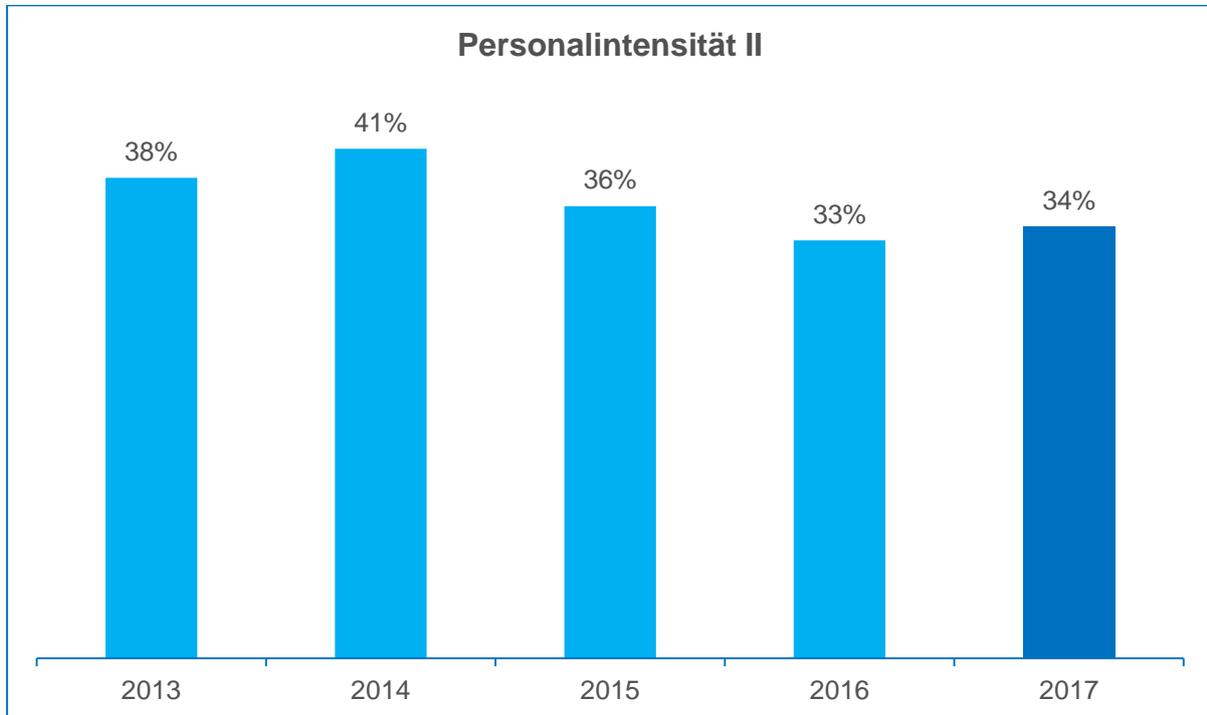
Formel: Personalaufwand / Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen * 100

Die Kennzahl zeigt an, wie hoch der Anteil der Personalaufwendungen der Gemeinde an den ordentlichen Aufwendungen (inkl. der Finanzaufwendungen) ist.

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Taunusstein:

Über den gesamten Zeitreihenvergleich liegt die Personalaufwandsquote konstant bei rund einem Drittel der Ordentlichen Aufwendungen.

- **Personalintensität II**



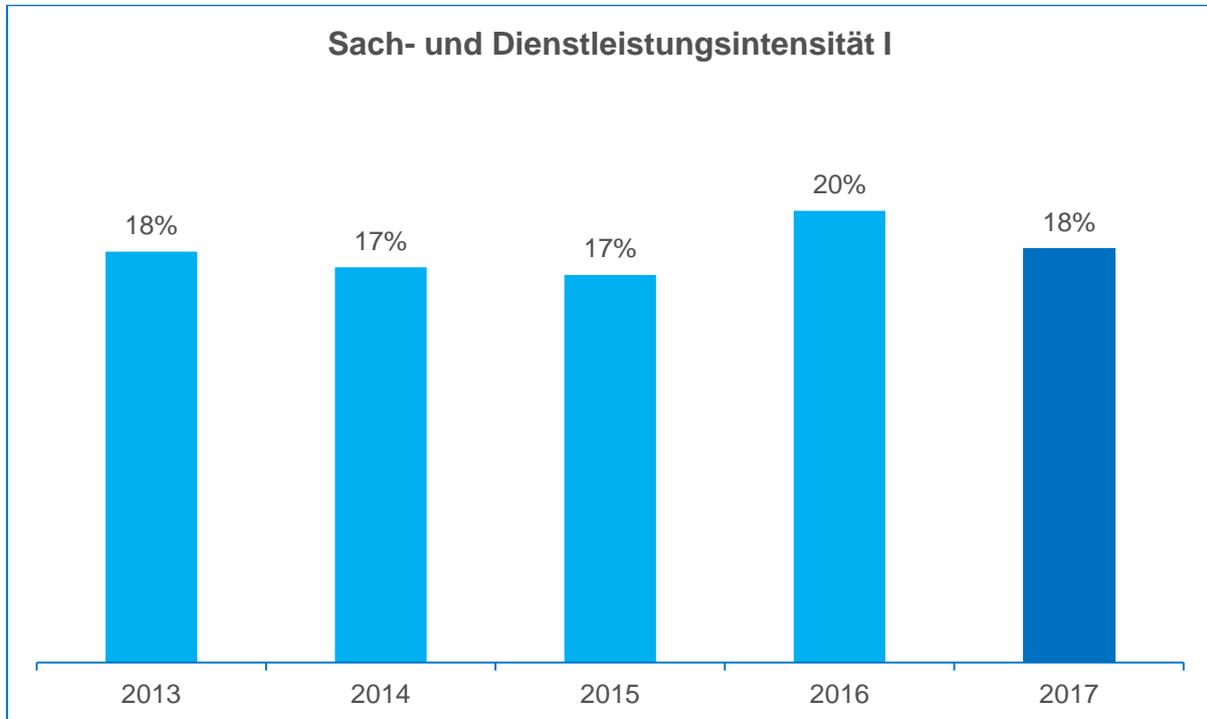
Formel: Personalaufwand / Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge * 100

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Summe der ordentlichen Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit und der Finanzerträge durch Personalaufwendungen gebunden werden.

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Taunusstein:

Die Quote zeigt, dass die Flexibilität der Haushaltsbewirtschaftung durch die im Verhältnis zu den Ordentlichen Erträgen, sinkenden Anteile der Personalaufwendungen daran steigt.

- **Sach- und Dienstleistungsquote (Sach- und Dienstleistungsintensität I)**



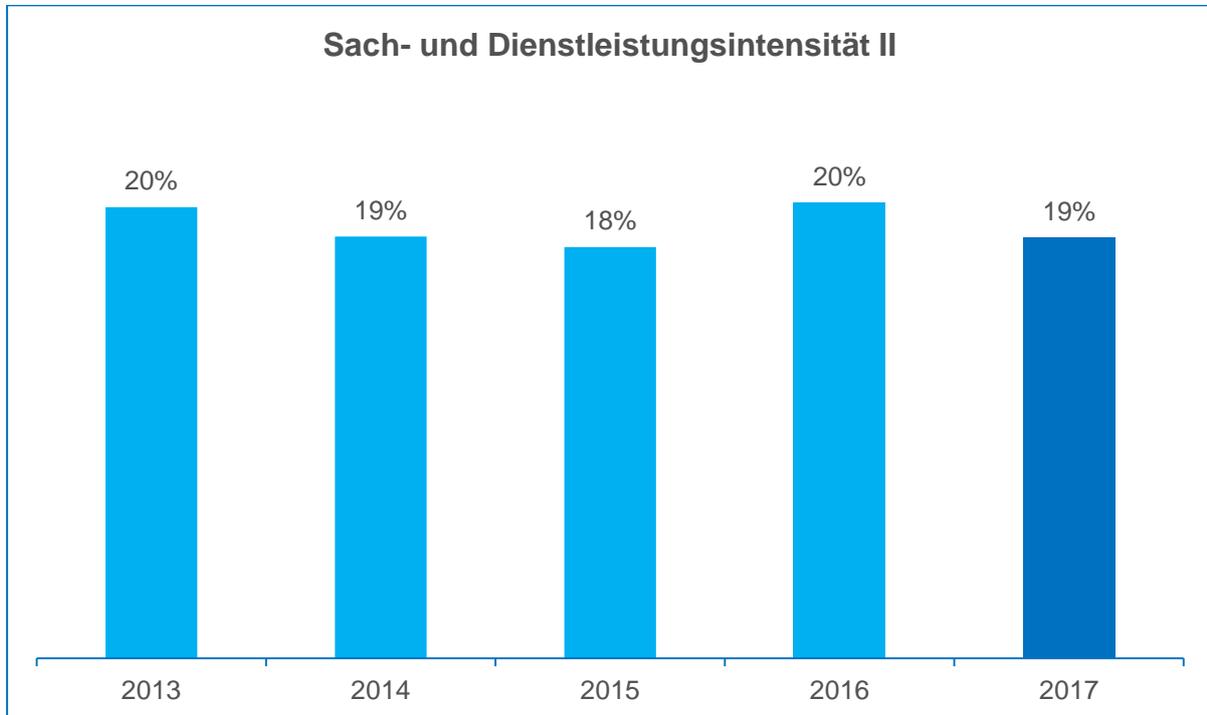
Formel: Sachaufwand / Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen * 100

Die Kennzahl zeigt an, wie hoch der Anteil der Sach- und Dienstleistungsaufwendungen der Gemeinde an den ordentlichen Aufwendungen (inkl. der Finanzaufwendungen) ist.

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Taunusstein:

Erkennbar ist anhand dieser Kennzahl, dass der Anstieg bei der Personalaufwandsquote zu einer gegenläufigen Entwicklung bei den Sach- und Dienstleistungsaufwendungen führt.

- **Sach- und Dienstleistungsintensität II**



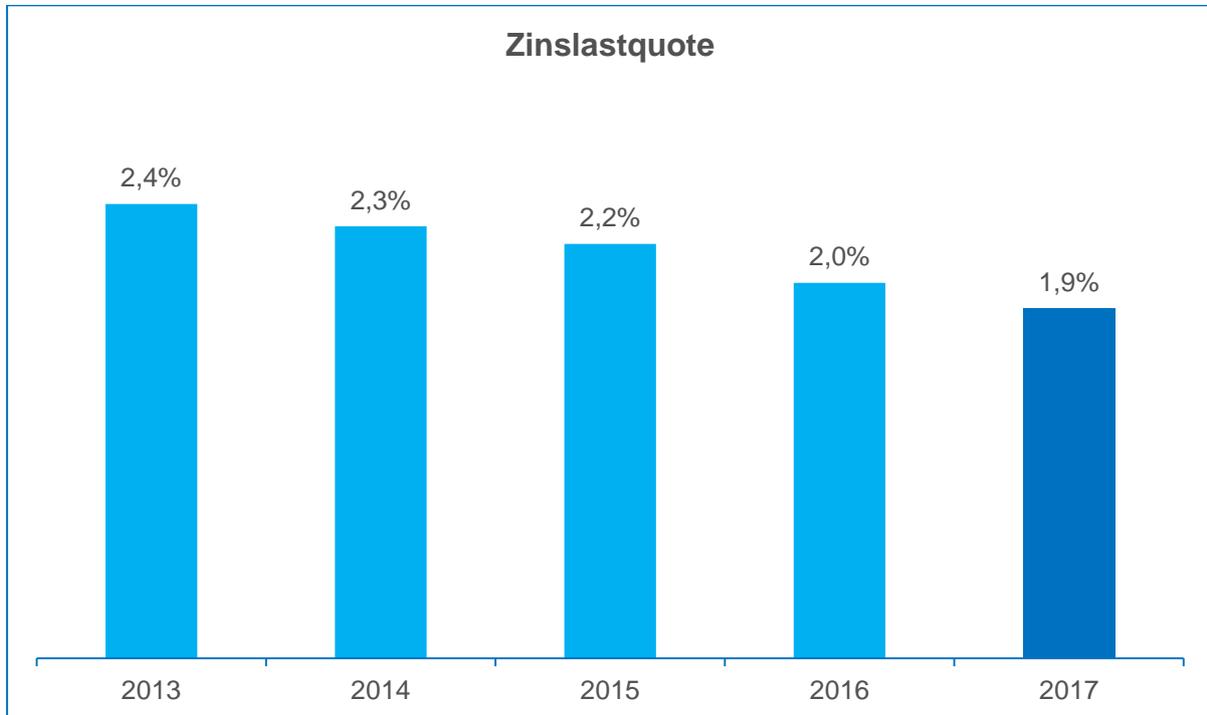
Formel: Sachaufwand / Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge * 100

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Summe der ordentlichen Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit und der Finanzerträge durch Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen gebunden werden.

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Taunusstein:

Die Entwicklung der Sach- und Dienstleistungsintensität II verläuft ähnlich wie die Kennzahl zum Vergleich der Sach- und Dienstleistungsaufwände mit den ordentlichen Aufwänden.

- **Zinslastquote**



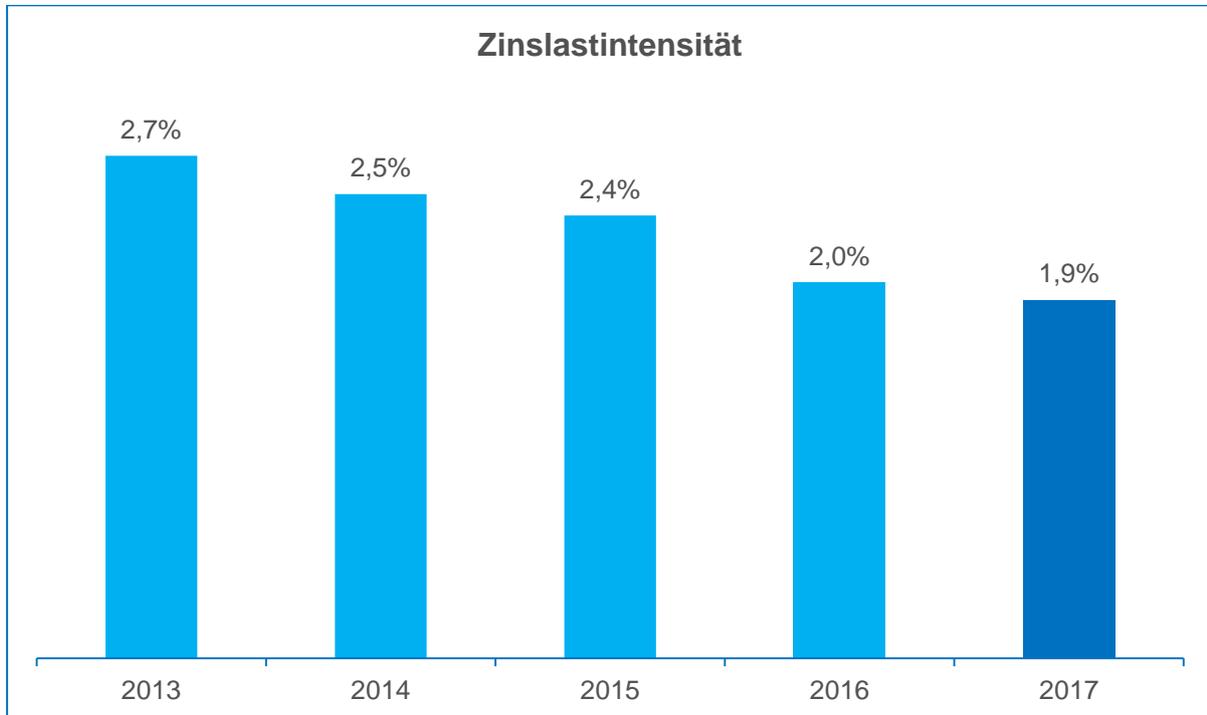
Formel: $\text{Finanzaufwendungen} / \text{Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen} * 100$

Die Zinslastquote gibt den Anteil der Zinsaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen (inkl. Finanzaufwendungen) wieder und spielt derzeit eine besondere Rolle in der politischen Diskussion - übersteigt die Zinslastquote ein vertretbares Maß, werden die politischen Handlungsspielräume zunehmend eingeschränkt und es wird von einer Verschuldungskrise gesprochen.

Stellungnahme Rechnungsprüfungsamt der Stadt Taunusstein:

Die Zinslastquote im Zeitvergleich zeigt, dass es der Gemeinde Hohenstein gelungen ist, die Belastung durch Zinsaufwendungen auf gleicher Höhe zu halten. Diese Entwicklung ist auch durch die absoluten Werte nachvollziehbar. Die Kennzahl erhält eine besondere Relevanz, wenn man diese im Zusammenhang mit der Kennzahl „Durchschnittlicher Fremdkapitalzins“ betrachtet.

- **Zinslastintensität**



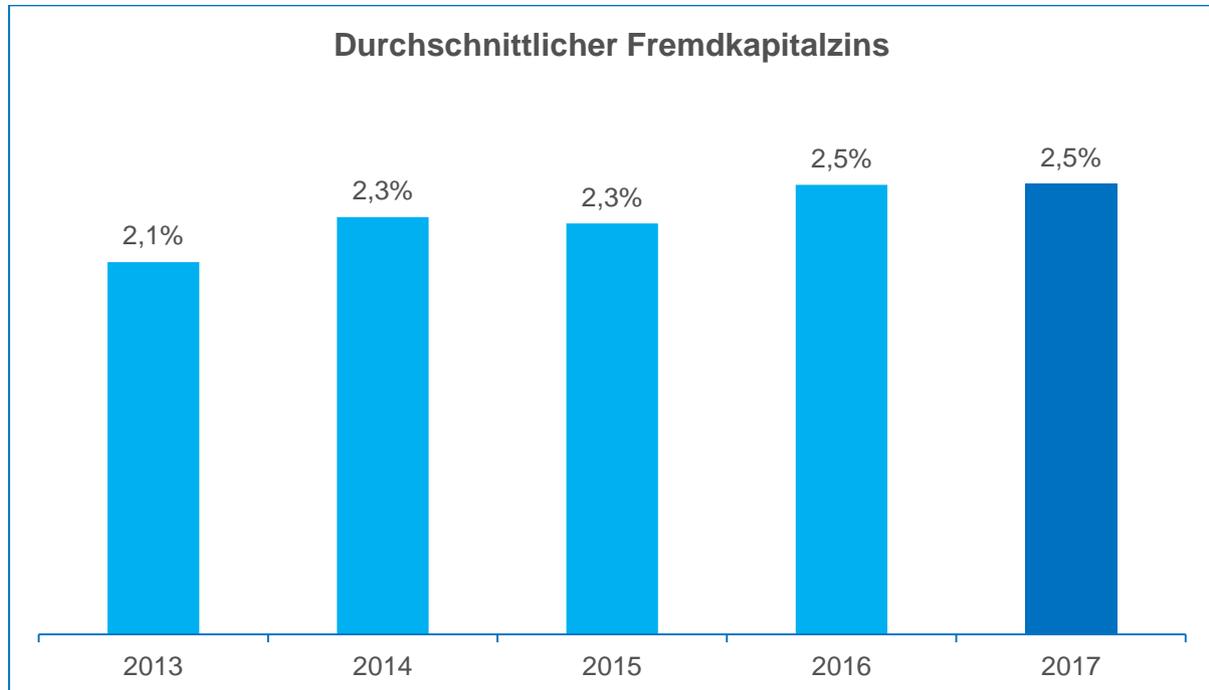
Formel: $\text{Finanzaufwendungen} / \text{Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge} * 100$

Die Kennzahl zeigt, ob bzw. inwieweit sich die Zinsaufwendungen entlang der durch die ordentlichen Erträge definierten finanziellen Leistungsfähigkeit entwickeln und damit die Leistungsbereiche nicht durch ausufernde Zinsaufwendungen zurückgedrängt werden.

Stellungnahme Rechnungsprüfungsamt der Stadt Taunusstein:

Die Entwicklung der Zinslastintensität zeigt, dass nur ein sehr geringer Teil der ordentlichen Erträge der Gemeinde Hohenstein durch Zinsaufwendungen gebunden sind und die Entwicklung seit 2013 positiv ist. Dies ist in Anbetracht der weiter anwachsenden Verbindlichkeiten durch niedrige Fremdkapitalzinsen zu erklären, was wiederum in der Kennzahl „Durchschnittlicher Fremdkapitalzins“ dargestellt ist.

- **Durchschnittlicher Fremdkapitalzins**



Formel: $\text{Finanzaufwendungen} / \text{Summe Verbindlichkeiten} * 100$

Der durchschnittliche Fremdkapitalzins kann im Wege des interkommunalen Vergleichs und/oder eines Vergleichs mit der allgemeinen Zinsentwicklung beurteilt werden. Im Zeitreihenvergleich können Aussagen zum Erfolg des Zins- und Schuldenmanagements getroffen werden. Ziel ist auch hier die nachhaltige Optimierung der aus den Schulden resultierenden Belastungen, nicht nur im Sinn einer Reduzierung bzw. Minimierung der Kreditkosten, sondern auch im Hinblick auf die Planungssicherheit.

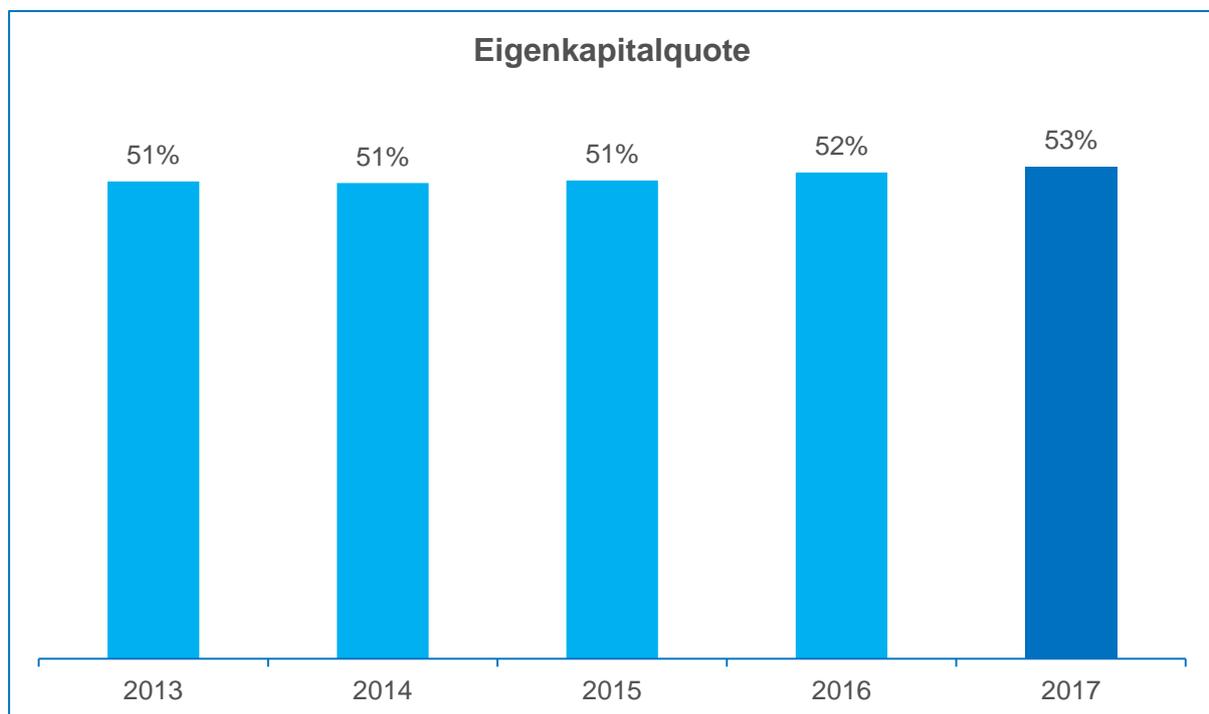
Stellungnahme Rechnungsprüfungsamt Stadt Taunusstein:

Der durchschnittliche Fremdkapitalzins liegt im zu prüfenden Berichtszeitraum unverändert bei 2,5 % wobei eine leichte Tendenz für eine Verschlechterung der Quote zu erkennen ist.

Finanzierungsanalyse

Der Schwerpunkt der Finanzierungsanalyse bzw. Kapitalstrukturanalyse ist die Untersuchung der Verhältnisse von Eigenkapital zu Fremdkapital und Gesamtkapital, um ein Bild über die adäquate Versorgung der Kommune mit Kapital zu erhalten. Eine besondere, dabei zu untersuchende Rolle im Hinblick auf eine nachhaltige Haushaltswirtschaft spielt die Verschuldung.

- **Eigenkapitalquote**



Formel: $\text{Eigenkapital} / \text{Gesamtkapital} * 100$

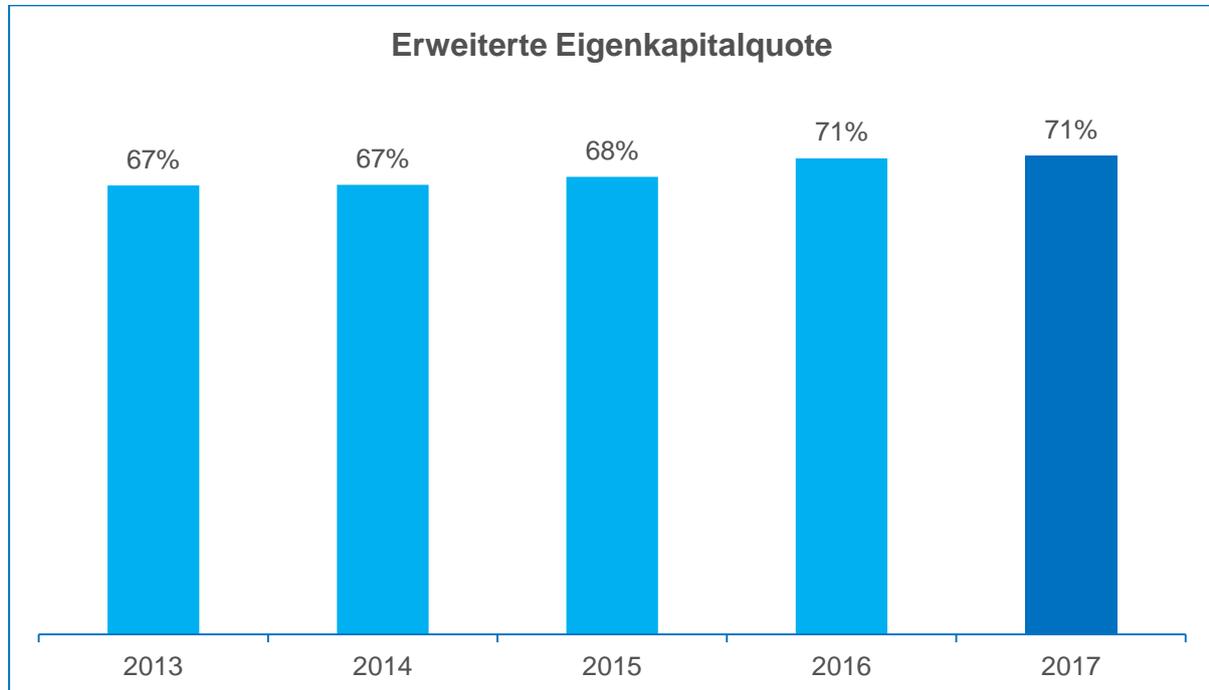
Je höher die Eigenkapitalquote der Kommune ist, desto unabhängiger ist sie von Fremdkapitalgebern. Die Eigenkapitalquote kann ein wichtiger Bonitätsindikator sein. Je höher der Wert der Kennzahl ist, desto geringer ist das Finanzierungsrisiko und desto höher sind die finanzielle Stabilität und die wirtschaftliche Sicherheit der Gemeinde.

Das Vorhandensein der Größe „Eigenkapital“ auf der Passivseite der Bilanz spielt auch bei der Bestimmung der finanziellen Leistungsfähigkeit durch das Land Hessen bereits an sich eine Rolle.

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Taunusstein:

Die Eigenkapitalquote der Gemeinde ruht im gesamten Berichtszeitraum bei >50%. Sie steigt trotz defizitären Abschlüssen an, weil die Bilanzsumme insgesamt stärker schrumpft als die Bilanzposition Eigenkapital, weshalb die Entwicklung insgesamt nicht positiv gewertet werden kann.

- **Erweiterte Eigenkapitalquote**



Formel: $(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten}) / \text{Gesamtkapital} * 100$

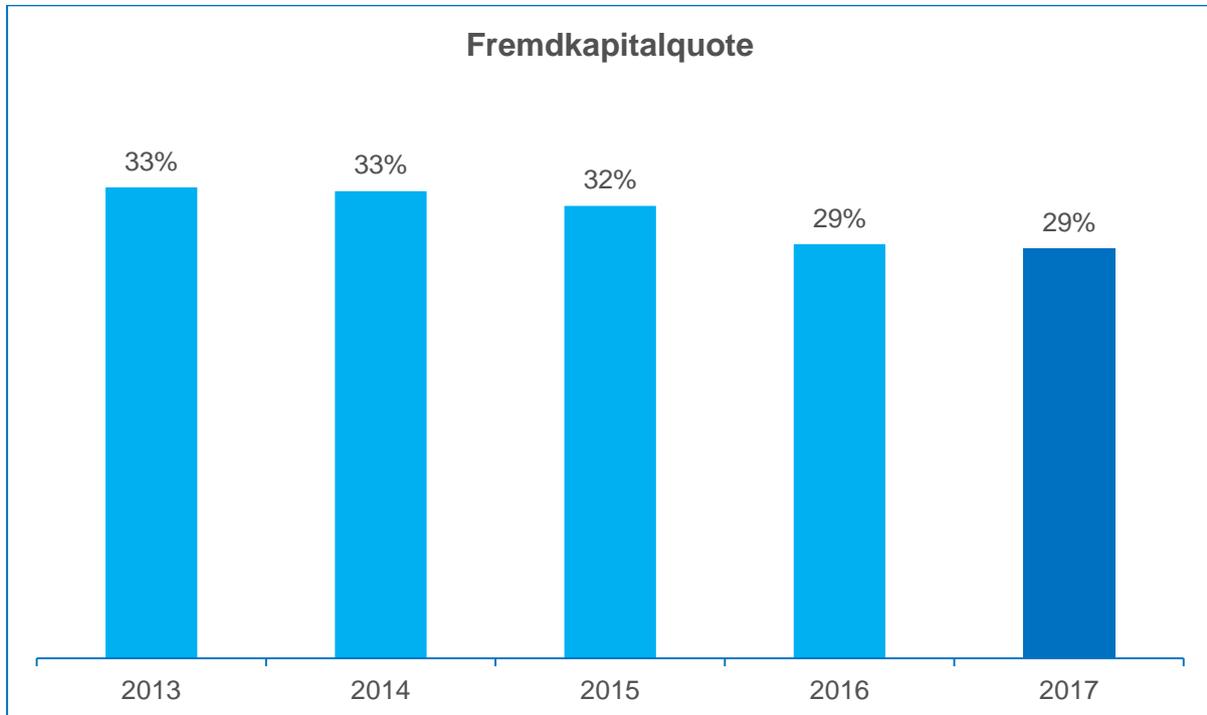
Da bei den kommunalen Gebietskörperschaften die Position des Sonderpostens einen wesentlichen Ansatz in der Vermögensrechnung darstellt, sollte die Eigenkapitalquote um eine erweiterte Eigenkapitalquote ergänzt werden. Sonderposten aus Zuwendungen und aus Beiträgen stellen faktisch "wirtschaftliches Eigenkapital" dar.

Je höher die Eigenkapitalquote der Kommune ist, desto unabhängiger ist sie von Fremdkapitalgebern. Die Eigenkapitalquote kann ein wichtiger Bonitätsindikator sein. Je höher der Wert der Kennzahl ist, desto geringer ist das Finanzierungsrisiko und desto höher sind die finanzielle Stabilität und die wirtschaftliche Sicherheit der Kommune.

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Taunusstein:

Auch unter Hinzunahme des wirtschaftlichen Eigenkapitals zeigt sich, die Stabilität in der Finanzierung des Gesamtvermögens zwar vorhanden ist, diese Stabilität aber zu Lasten eines schrumpfenden Gesamtvermögens erreicht wird.

- **Fremdkapitalquote**



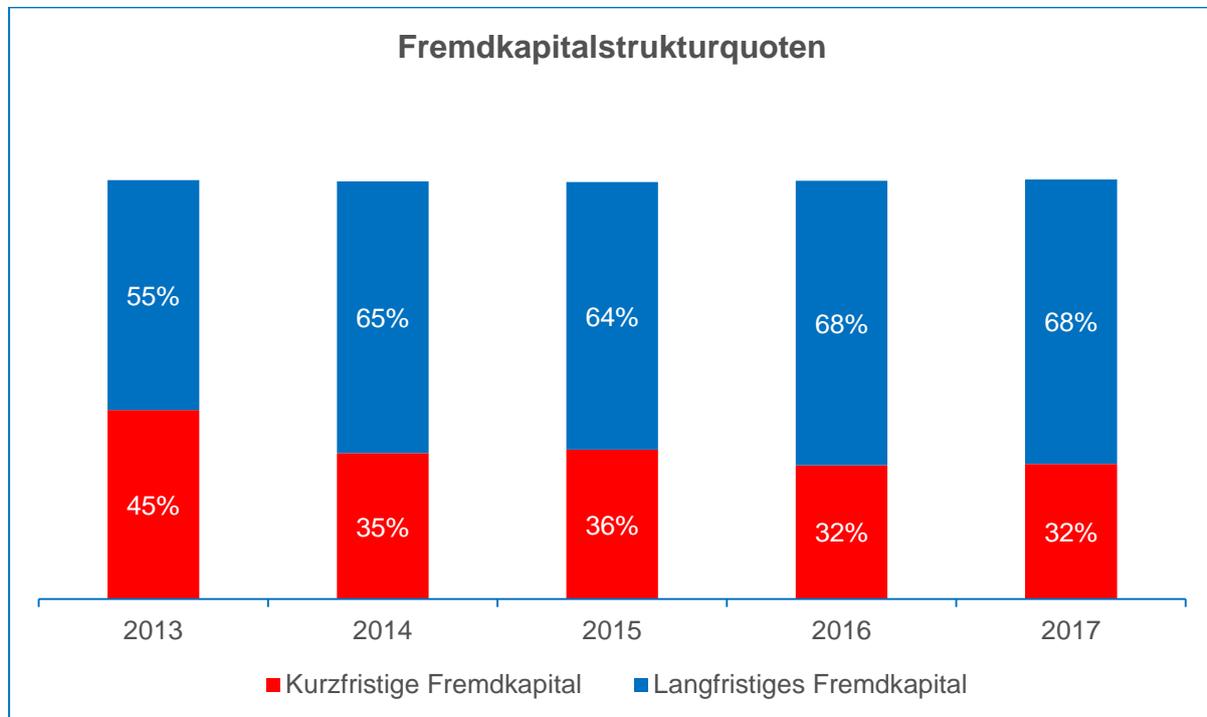
Formel: Fremdkapital im weiteren Sinne / Gesamtkapital *100

Die Fremdkapitalquote lässt grundsätzlich Rückschlüsse auf die finanzielle Stabilität der Kommune zu, liefert aber keine über die EK-Quote hinausgehende Information. Durch die Analyse der Fremdkapitalstruktur lassen sich ggfs. Optimierungspotentiale aufspüren.

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Taunusstein:

Die Fremdkapitalquote entwickelt sich diametral zur erweiterten Eigenkapitalquote und zeigt die Abhängigkeit von den Finanzmärkten und das vorhandene Risiko von Zinsbelastungen.

- **Fremdkapitalstrukturquoten**



Formel: Kurzfristiges bzw. langfristiges Fremdkapital * 100 / Fremdkapital im weiteren Sinne

Die Analyse und Auswertung des Fremdkapitals macht nur vor dem Hintergrund Sinn, eine Optimierung der Fremdkapitalstruktur anzustreben. Dabei sind die gesamten Kapitalkosten, das Zinsrisiko und das Liquiditätsrisiko (die Fähigkeit, Kredite zu erhalten) zu betrachten. Um eine Bewertung vor dem Hintergrund dieser Zielsetzung vorzunehmen, erfolgt eine Analyse der Fremdkapitalfristen.

Wenn der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals steigt, ist dies ein Hinweis darauf, dass

- der Schwerpunkt der Fremdkapitalfinanzierung im kurzfristigen Bereich liegt,
- sich die Abhängigkeit von Kreditgebern erhöht,
- die Tilgung von kurzfristigem Fremdkapital die Liquidität belastet und
- das zu tilgende Fremdkapital häufig durch neues Fremdkapital ersetzt werden muss.

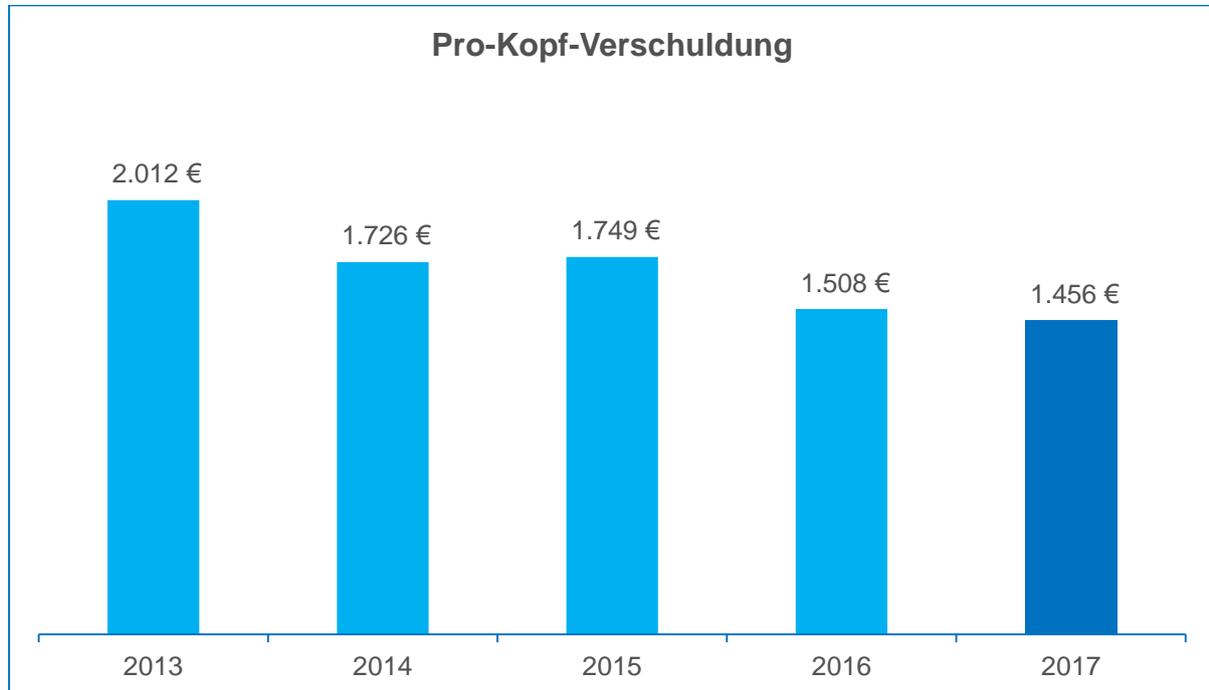
Diese Verschiebung innerhalb der Fremdkapitalstruktur gilt als Anzeichen für eine Verschlechterung der Finanzlage.

Um Verzerrung durch die Entwicklung der Bilanzsumme/des Gesamtkapitals zu vermeiden, sollten die folgenden Quoten zur Analyse der Fristigkeit nur in Bezug auf das gesamte Fremdkapital gebildet werden.

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Taunusstein:

Seit 2013 ist es durch den Abbau von Kassenkrediten gelungen, das kurzfristige Fremdkapital wieder deutlich zurückzuführen und das Zinsänderungsrisiko damit zu reduzieren.

- **Pro-Kopf-Verschuldung**



Formel: $\text{Summe der Investitions- und Liquiditätskredite} / \text{Anzahl der Einwohner}$

Für den interkommunalen Vergleich eignet sich außerdem die Kennzahl Pro-Kopf-Verschuldung für die Analyse des Gesamtabschlusses - eine Kennzahl, die zudem auf allen staatlichen Ebenen zur Anwendung kommt.

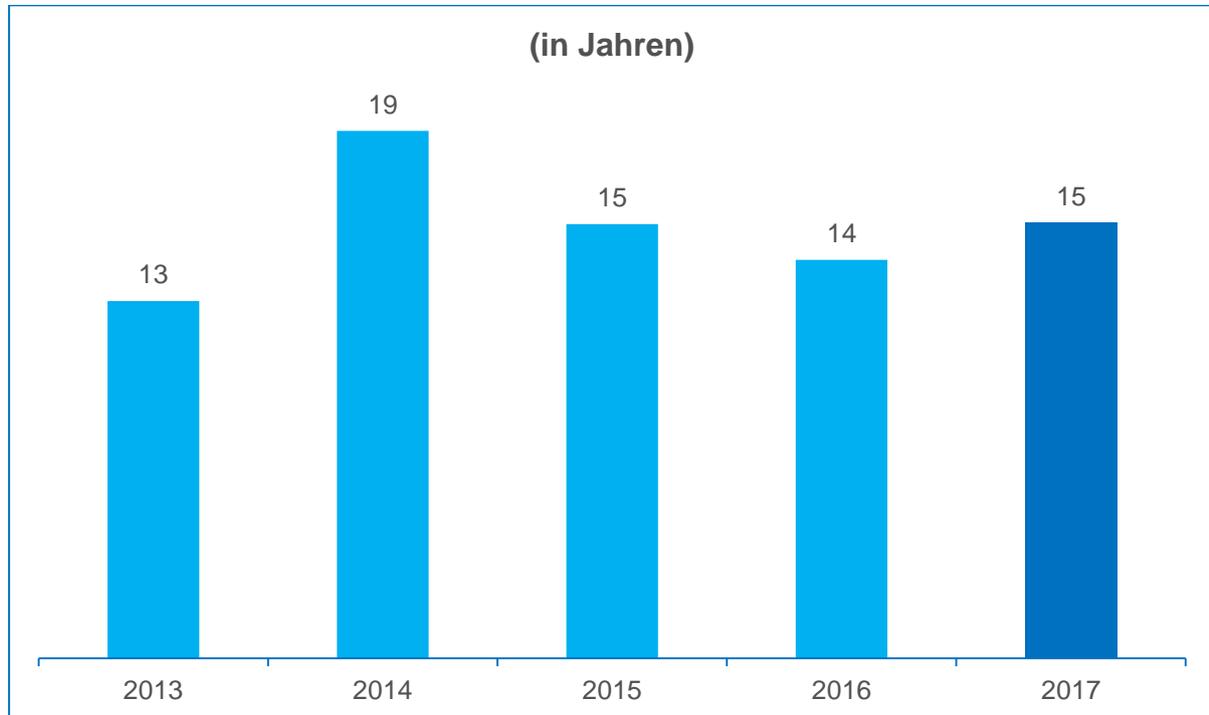
Die Kennzahl drückt die durchschnittliche Verschuldung der Einwohner durch öffentliche Schulden aus.

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Taunusstein:

In logischem Zusammenhang zur zurückhaltenden Investitionspolitik der Gemeinde Hohenstein steht die Kennzahl der Pro-Kopf-Verschuldung. Die Pro-Kopf-Verschuldung konnte deutlich reduziert werden auf nunmehr noch 1.456,- € je Einwohner

Ein Benchmarking mit Nachbarkommunen wird in den kommenden Jahren aufgebaut. Die Werte der Hessischen Gemeindestatistik beruhen auf anderen Grundzahlen und lassen sich daher nicht unmittelbar mit dem vorliegenden, aus den Jahresabschlusswerten der Gemeinde Hohenstein berechneten Wert vergleichen.

- **Durchschnittliche Schuldentilgungsdauer**



Formel: Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen / Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionen und Begebung von Anleihen

Die durchschnittliche Schuldentilgungsdauer zum Ende eines Jahres zeigt an, wie lange es in Jahren dauert, bis die Investitionsverbindlichkeiten bei gleichbleibender Höhe der Auszahlungen für die Tilgung von Krediten getilgt sind.

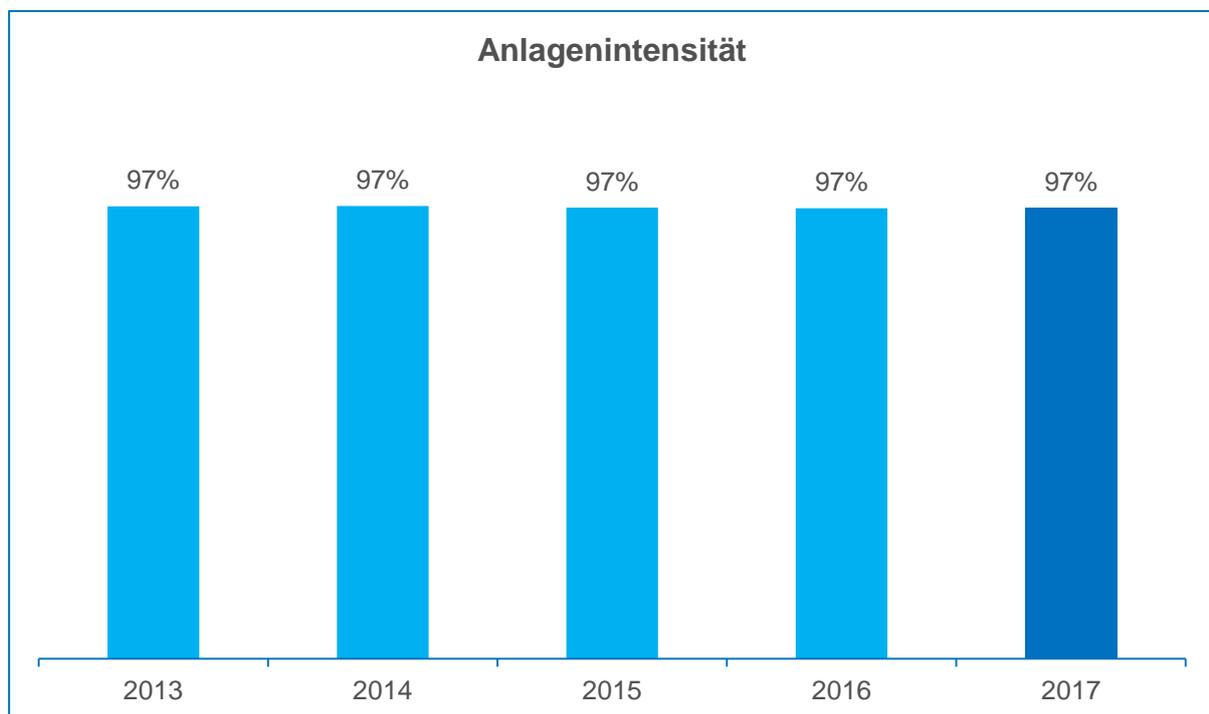
Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Taunusstein:

Diese Kennzahl ist in Beziehung zu setzen mit der Kennzahl „Durchschnittliche Abschreibungsdauer“. Im Sinne einer finanziellen Stabilität ist es anzustreben, dass zumindest die Übereinstimmung dieser beiden Fristen gegeben ist (Fristenkongruenz). Die Gemeinde Hohenstein erfüllt diese Zielvorstellung im Jahr 2017, die Kennzahl zeigt einen leicht kürzeren, benötigten Zeitraum gegenüber der durchschnittlichen Abschreibungsdauer.

Investitionsanalyse

Die Investitionsanalyse, auch als Vermögensstrukturanalyse bezeichnet, steht im Mittelpunkt der Analyse der Vermögenslage einer Kommune. Mithilfe der folgenden Kennzahlen ist es möglich, Tendenzen und Entwicklungen aufzuzeigen, wie sich die Vermögenssituation der Kommune auch unter dem Ziel der langfristigen Substanzerhaltung im Zeitvergleich verändert.

- **Anlagenintensität**



Formel: $\text{Anlagevermögen} * 100 / \text{Gesamtkapital/-vermögen}$

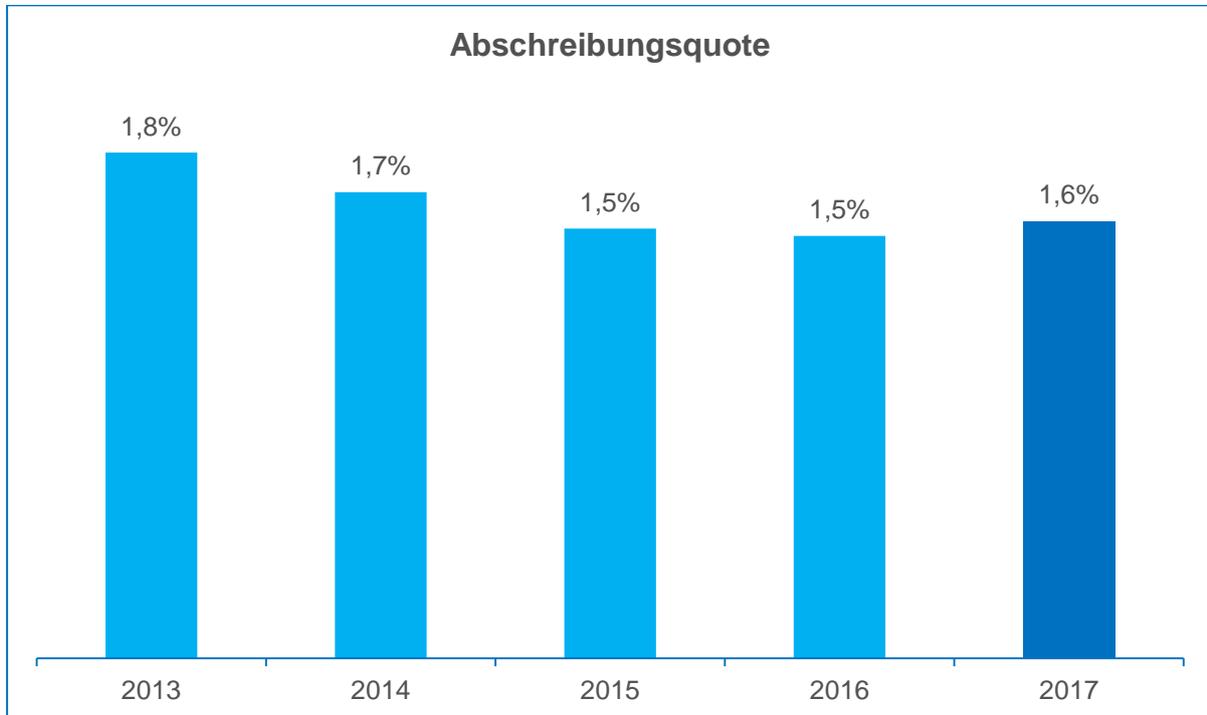
Die Kennzahl Anlagenintensität ist für den kommunalen Bereich aufgrund der traditionell hohen Kennzahl weniger geeignet.

Eine hohe Anlagenintensität lässt allgemein auf eine geringe Anpassungsfähigkeit an veränderte Bedingungen schließen, da die im Anlagevermögen gebundenen Mittel nur langfristig in andere Verwendungen gelenkt werden können. Eine niedrige Anlagenintensität kann bedeuten, dass die Kommune überwiegend über bereits abgeschrieben Vermögen oder über Vermögensgegenstände verfügt, die nur noch mit geringen Werten berücksichtigt werden.

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Taunusstein:

Der gleichbleibend hohe Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen der Gemeinde Hohenstein darf nicht darüber hinweg täuschen, dass im Betrachtungszeitraum ein Substanzverlust von rund 3,0 Mio. € hingenommen werden musste.

- **Abschreibungsquote**



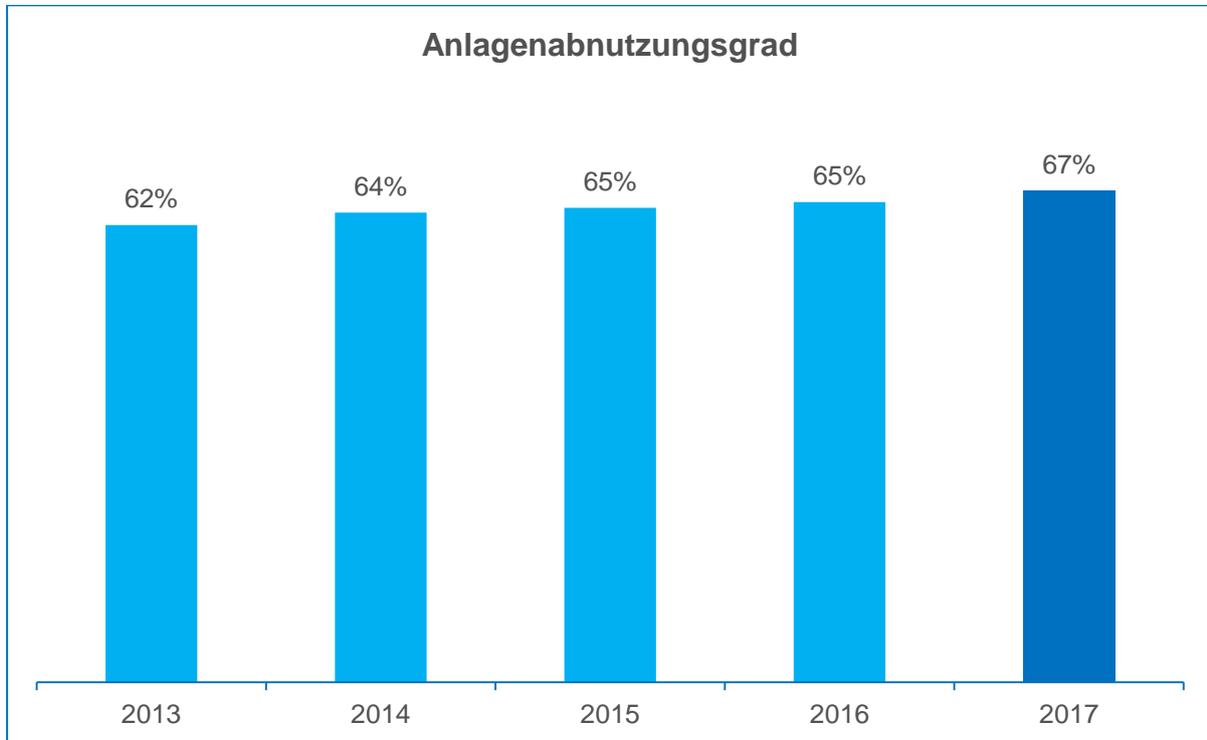
Formel: Jahresabschreibungen auf Sachanlagevermögen / AK/HK Sachanlagevermögen zum 31.12.

Mithilfe dieser Abschreibungsquote wird der durchschnittliche jährliche Werteverzehr des Sachanlagevermögens dargestellt. Wenn die Kennzahl prozentual sehr hoch ist, kann vermutet werden, dass größere Ersatzinvestitionen erforderlich sind.

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Taunusstein:

Die Abschreibungsquote der Gemeinde Hohenstein ist auf niedrigem Niveau konstant. Betrachtet man diese Kennzahl mit der Kennzahl „Anlagenabnutzungsgrad“ muss man zu dem Ergebnis kommen, dass ein Modernisierungstau besteht und es dringend erforderlich erscheint, mehr in das vorhandene Vermögen zu investieren.

- **Anlagenabnutzungsgrad**



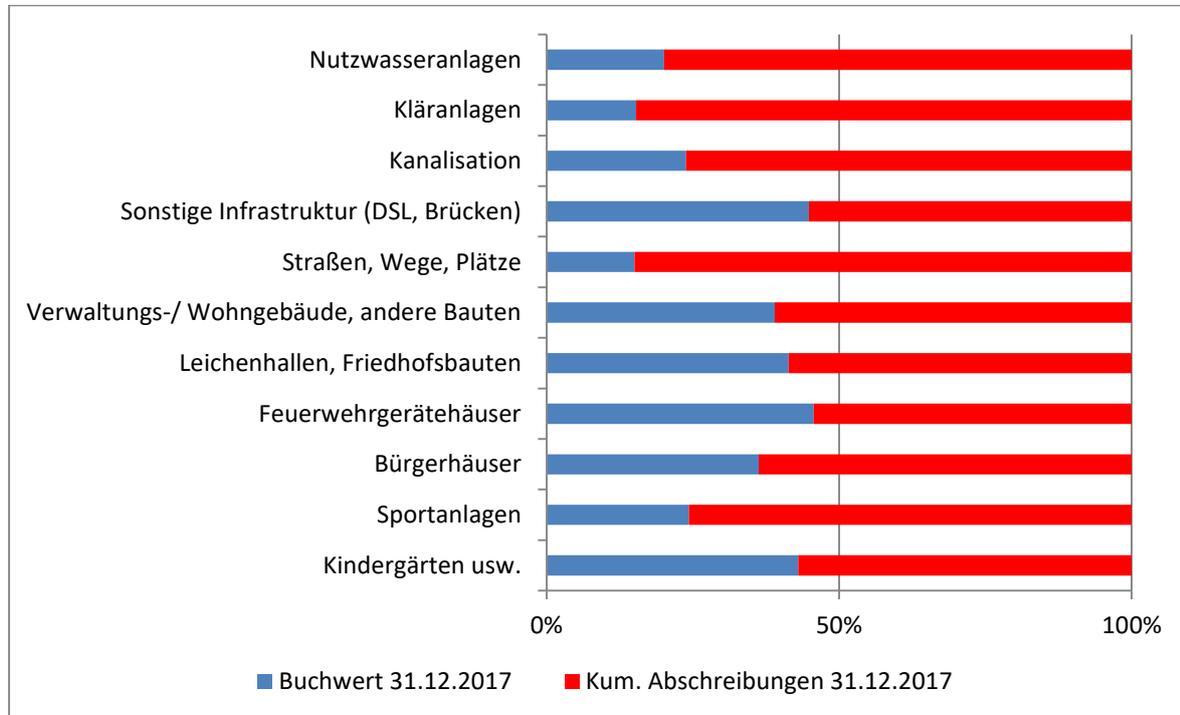
Formel: $\frac{\text{Kumulierte Abschreibungen auf Sachanlagevermögen} * 100}{\text{AK/HK abnutzbares Sachanlagevermögen zum 31.12.}}$

Der Anlagenabnutzungsgrad ermöglicht Aussagen über die Altersstruktur des Anlagevermögens. Die Kennzahl gibt an, welcher prozentuale Anteil des Sachanlagevermögens, bezogen auf die historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Sachanlagevermögens, bereits abgeschrieben wurde.

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Taunusstein:

Betrachtet man den Anlagenabnutzungsgrad als Messgröße für die Altersstruktur des Anlagevermögens ist festzustellen, dass dieses Vermögen trotz der Nettoinvestitionen in den letzten fünf Jahren zunehmend altert und der Bedarf nach Ersatzinvestitionen und/oder Erhaltungsmaßnahmen vermutlich steigen wird.

• **Anlagenabnutzungsgrade Sachanlagevermögen**

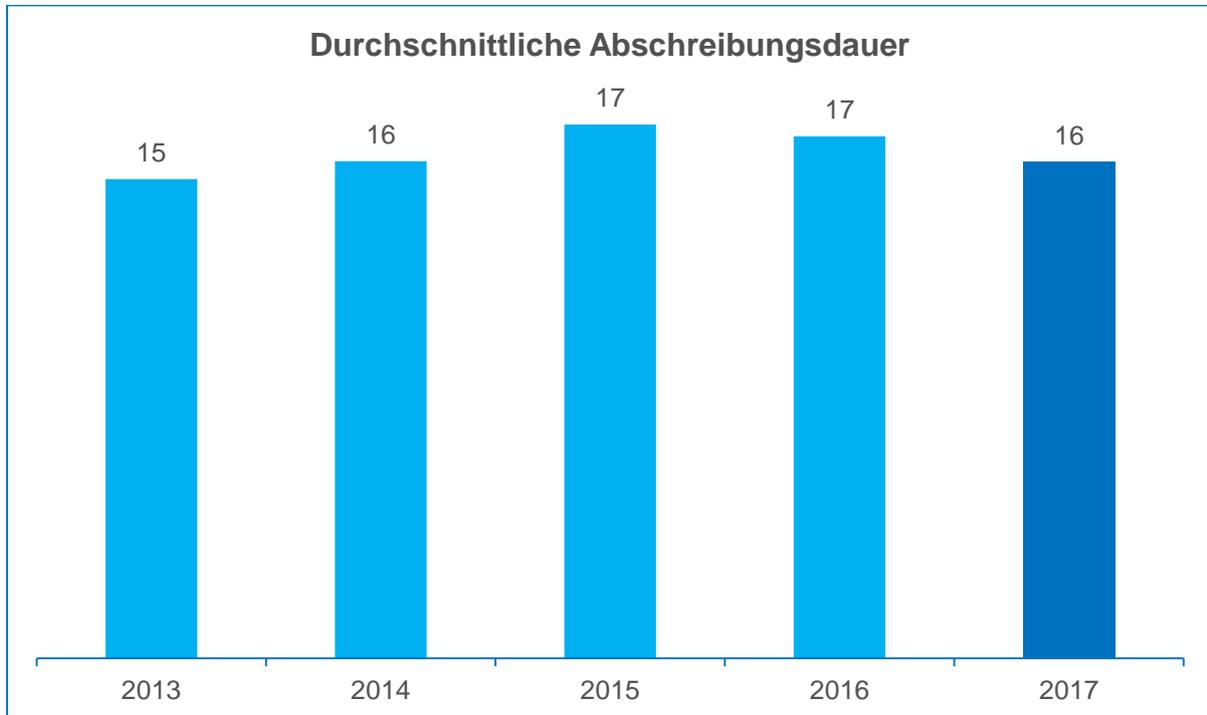


Der Anlagenabnutzungsgrad ermöglicht Aussagen über die Altersstruktur des Anlagevermögens.

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Taunusstein:

Dieser erkennbare Investitionsstau wird noch deutlicher, betrachtet man die Abnutzungsgrade des Anlagevermögens detaillierter. Insbesondere bei der technischen Infrastruktur (Straßen, Wegen, Plätze; Ortsentwässerung und Wasserversorgung) ein hoher Abnutzungsgrad ist die Herausforderung, den Investitionsstau zu bewältigen enorm. Im Bereich der Verkehrsinfrastruktur sind von den in 2008 aktivierten rund 21 Mio. € lediglich noch rund 3,7 Mio. € Restbuchwerte zu verzeichnen (Anlagenabnutzungsgrad 82%). Im Bereich der Versorgungsinfrastruktur zur Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung sind die Abnutzungsgrade ähnlich hoch.

- **Durchschnittliche Abschreibungsdauer**



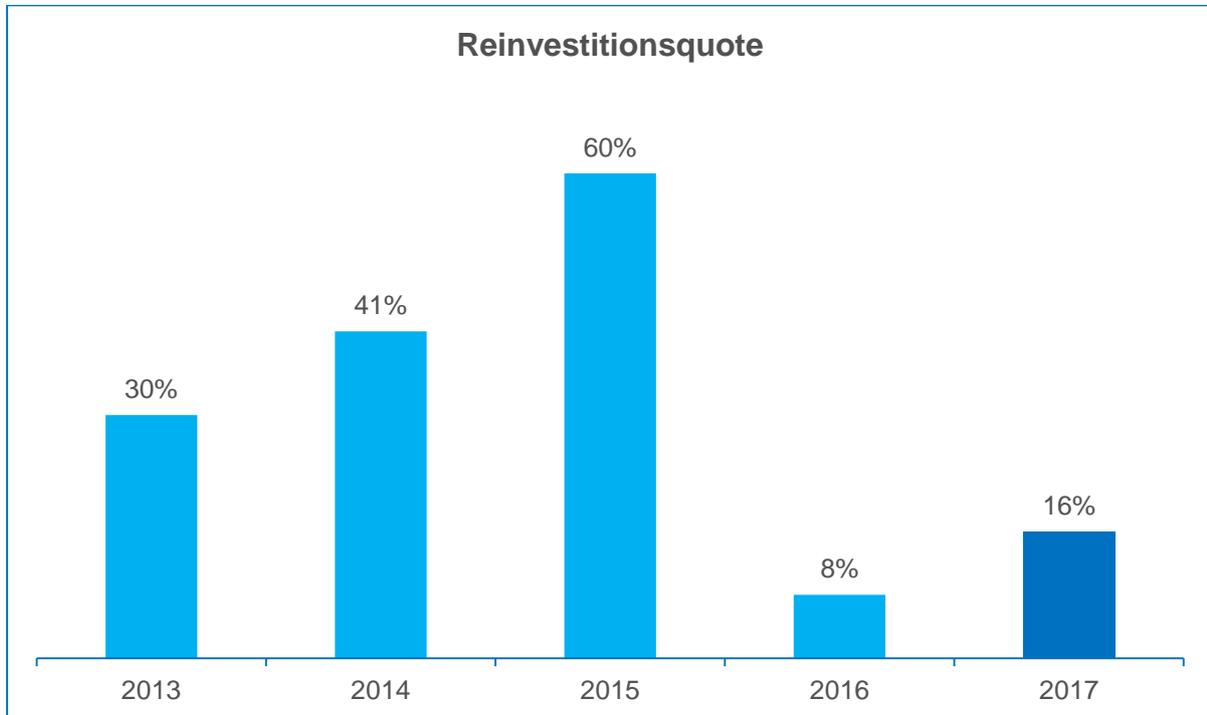
Formel: Buchwert abnutzbares Sachanlagevermögen zum 31.12. / Jahresabschreibungen auf Sachanlagevermögen

Die durchschnittliche Abschreibungsdauer zum jeweiligen Jahresende zeigt an, wie lange es in Jahren dauert, bis das Sachanlagevermögen (ohne Grundstücke, Anlagen im Bau und BGA) komplett abgeschrieben ist.

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Taunusstein:

Die durchschnittliche Abschreibungsdauer ist insbesondere durch die abgeschlossenen und aktivierten Investitionen um rund ein Jahr angestiegen. Im Vergleich zu der Kennzahl Durchschnittliche Schuldentilgungsdauer zeigt, dass es der Gemeinde Hohenstein im Sinne einer Fristenkongruenz gelingt, ihre Investitionskredite schneller zu tilgen, als dass ihr Sachanlagevermögen durch Abnutzung aufgezehrt wird.

- **Reinvestitionsquote**



Formel: $\text{Nettoinvestition Sachanlagevermögen} * 100 / \text{Jahresabschreibungen auf Sachanlagevermögen}$

Die Reinvestitionsquote ist ein Indikator für die Investitionspolitik der Kommune und dafür, ob die Investitionen den Werteverlust durch Abschreibungen ausgleichen.

Ist die Reinvestitionsquote über einen längeren Zeitraum $< 100\%$ bedeutet dies Substanzverzehr, ist der Wert $= 100\%$ wird die Substanz ohne Berücksichtigung von Preisänderungen erhalten. Zu beachten ist allerdings, dass ein niedriges Abschreibungsvolumen (niedrige Buchwerte des Sachanlagevermögens) schon ein geringes Investitionsvolumen zu einer positiven Wachstumsquote führt. Außerdem spiegeln die Abschreibungen auf der Basis der AHK (Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten) nicht wieder, was ein vergleichbarer Vermögensgegenstand heute bei Neuerwerb wert wäre. Wichtig ist auch hier ein Zeitreihenvergleich, da hohen Wachstumsquoten in Vorperioden durchaus unkritische Quoten unter 100% in den Folgeperioden folgen können. Vor allem in kleineren Kommunen sind aus diesem Grund sehr lange Zeitreihen zu betrachten.

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Taunusstein:

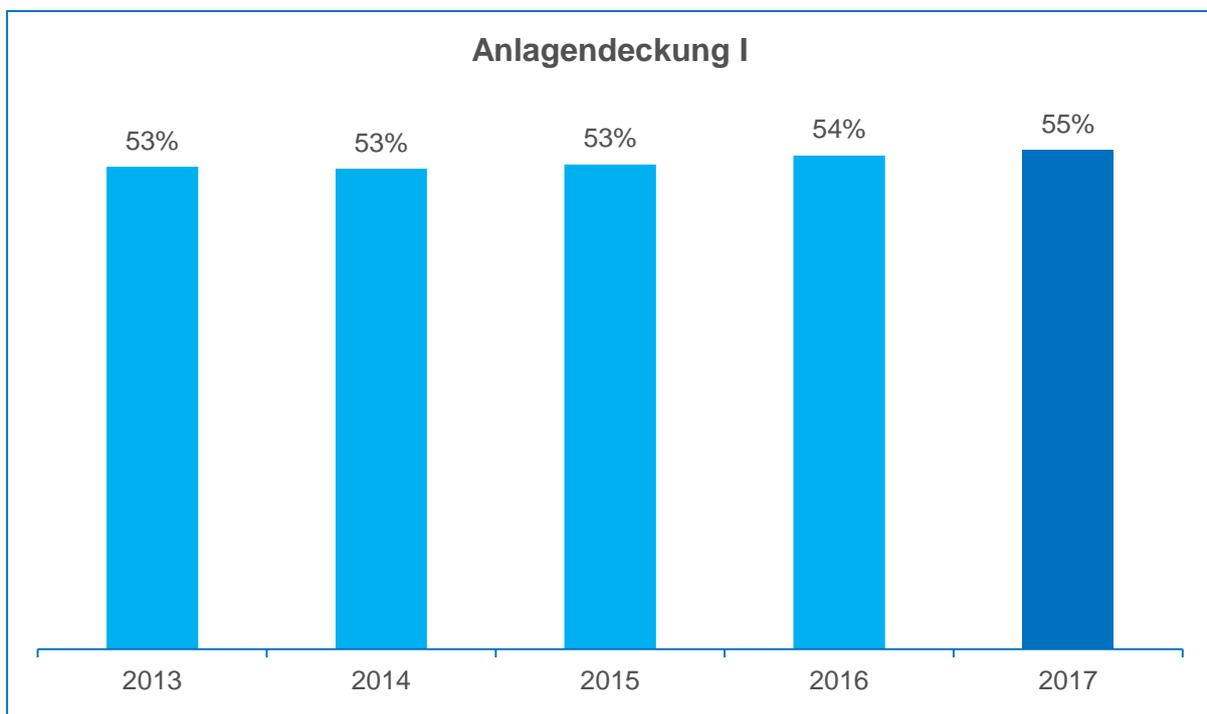
Die Reinvestitionsquote zeigt, dass die Gemeinde Hohenstein kontinuierlich einen Wertverzehr ihres Vermögens hinnehmen muss und nicht in entsprechender Höhe investiert hat.

Im Betrachtungszeitraum 2013 bis 2017 hat die Gemeinde nicht in einem ausreichenden Maß investiert, um ihre Vermögenssubstanz zu erhalten.

Liquiditätsanalyse

Bei der Liquiditätsanalyse kann zum einen von Bestandsgrößen ausgegangen werden, wobei aus den aktuellen Beständen an Aktiva und Passiva auf die Höhe und den zeitlichen Anfall künftiger Einzahlungen und Auszahlungen geschlossen wird. Zum anderen zielt die stromgrößenorientierte Liquiditätsanalyse auf eine Prognose künftiger Zahlungsströme der Vergangenheit ab, wozu die Cashflow-Analyse gehört.

- **Anlagendeckung I**



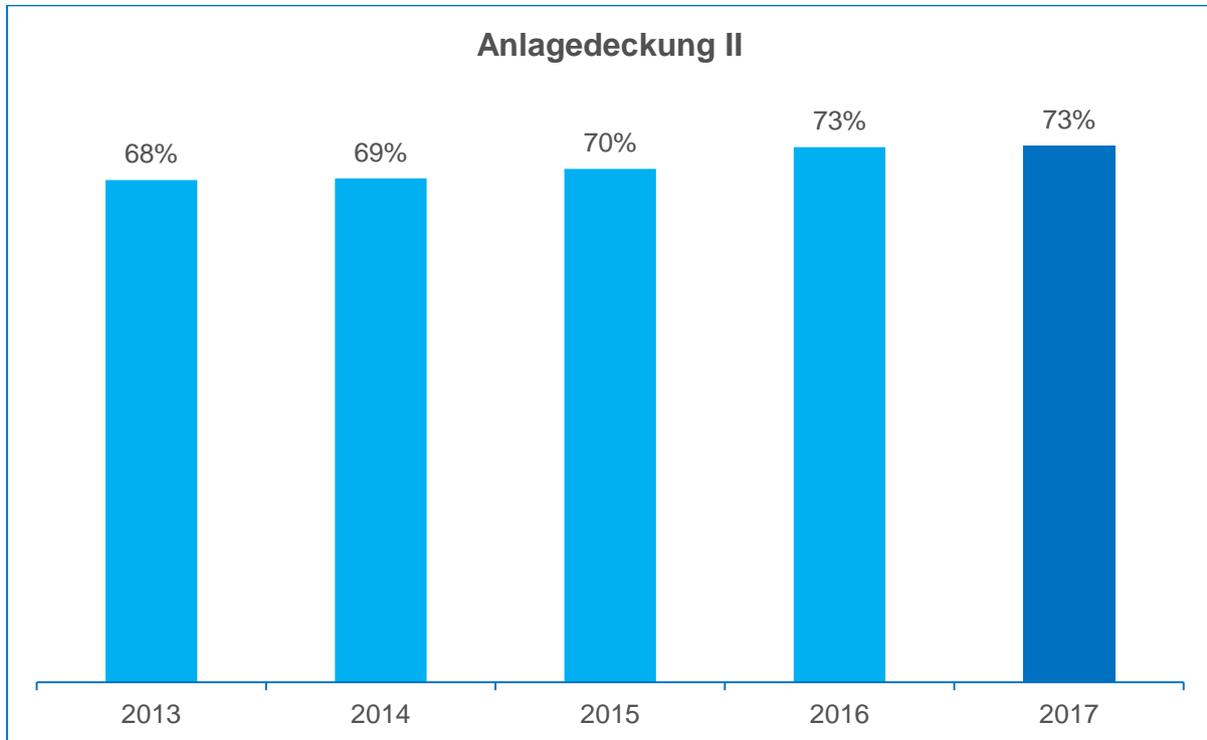
Formel: $\text{Eigenkapital} * 100 / \text{Anlagevermögen zum Bilanzstichtag}$

Die Kennzahl Anlagendeckung I zeigt, inwiefern das Anlagevermögen über Eigenkapital finanziert wird.

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Taunusstein:

Der Zeitreihenvergleich dieser Kennzahl bestätigt die Perspektiven der bereits erläuterten Kennzahlen, dass es zwar gelingt, den Wert des Anlagevermögens in absoluter Höhe zu erhalten bzw. zu steigern. Die Kennzahl verdeutlicht aber auch, dass dazu notwendiges Kapital nicht aus eigenen Mitteln zur Verfügung gestellt werden kann.

- **Anlagendeckung II**



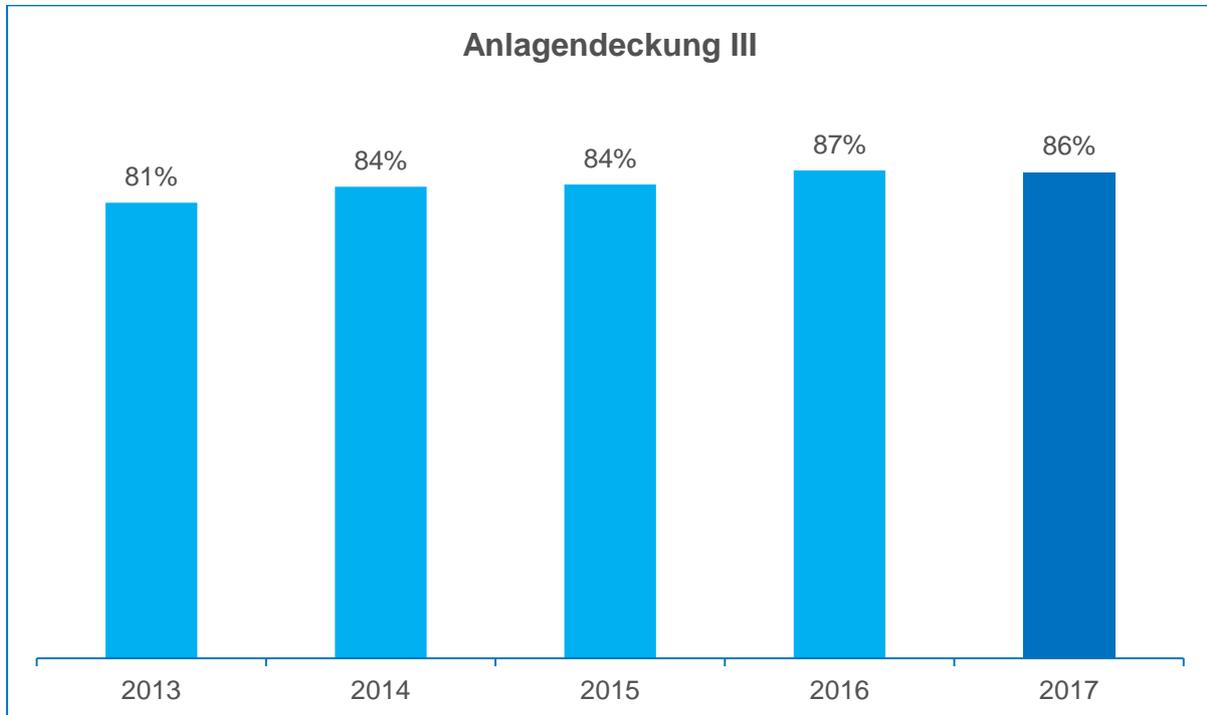
Formel: $\text{Eigenkapital im weiteren Sinn} * 100 / \text{Anlagevermögen zum Bilanzstichtag}$

Die Kennzahl zeigt, inwiefern das Anlagevermögen über das wirtschaftliche Eigenkapital (Eigenkapital und Sonderposten) finanziert wird.

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Taunusstein:

Der Zeitreihenvergleich dieser Kennzahl bestätigt die Perspektiven der bereits erläuterten Kennzahlen, dass es zwar gelingt, den Wert des Anlagevermögens in absoluter Höhe zu erhalten bzw. zu steigern. Die Kennzahl verdeutlicht aber auch, dass dazu notwendiges Kapital nicht aus eigenen Mitteln zur Verfügung gestellt werden kann.

- **Anlagendeckung III**



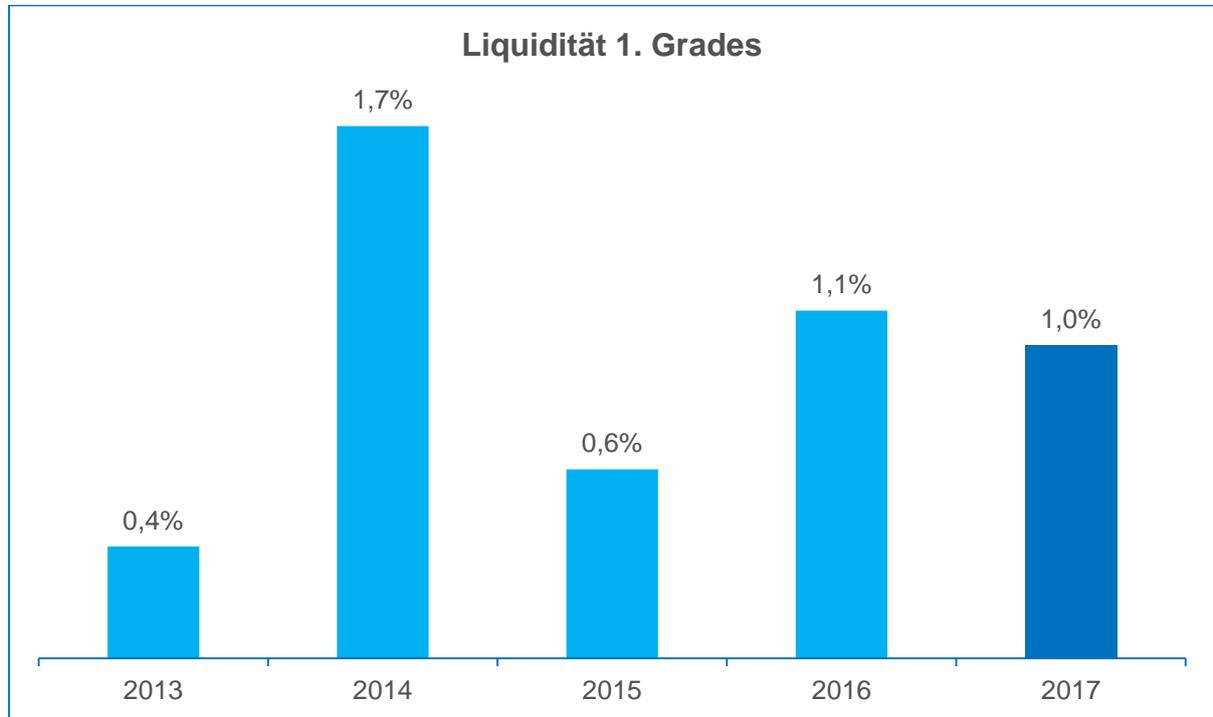
Formel: $(\text{Eigenkapital im weiteren Sinn} + \text{Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen}) * 100 / \text{Anlagevermögen zum Bilanzstichtag}$

Die Anlagendeckung III entspricht der aus der kaufmännischen Betrachtungsweise stammenden Goldenen Bilanzregel. Dabei wird unterstellt, dass die Vermögensstruktur des Anlage- bzw. Umlaufvermögens der Differenzierung nach langfristiger und kurzfristiger Kapitalbindungsdauer entspricht. Eine Kennzahl von 100% bedeutet, dass das Anlagevermögen in voller Höhe langfristig finanziert ist.

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Taunusstein:

Der Zeitreihenvergleich dieser Kennzahl bestätigt die Perspektiven der bereits erläuterten Kennzahlen, dass es zwar gelingt, den Wert des Anlagevermögens in absoluter Höhe zu erhalten bzw. zu steigern. Die Kennzahl verdeutlicht aber auch, dass dazu notwendiges Kapital nicht aus eigenen Mitteln zur Verfügung gestellt werden kann.

- **Liquidität 1. Grades**



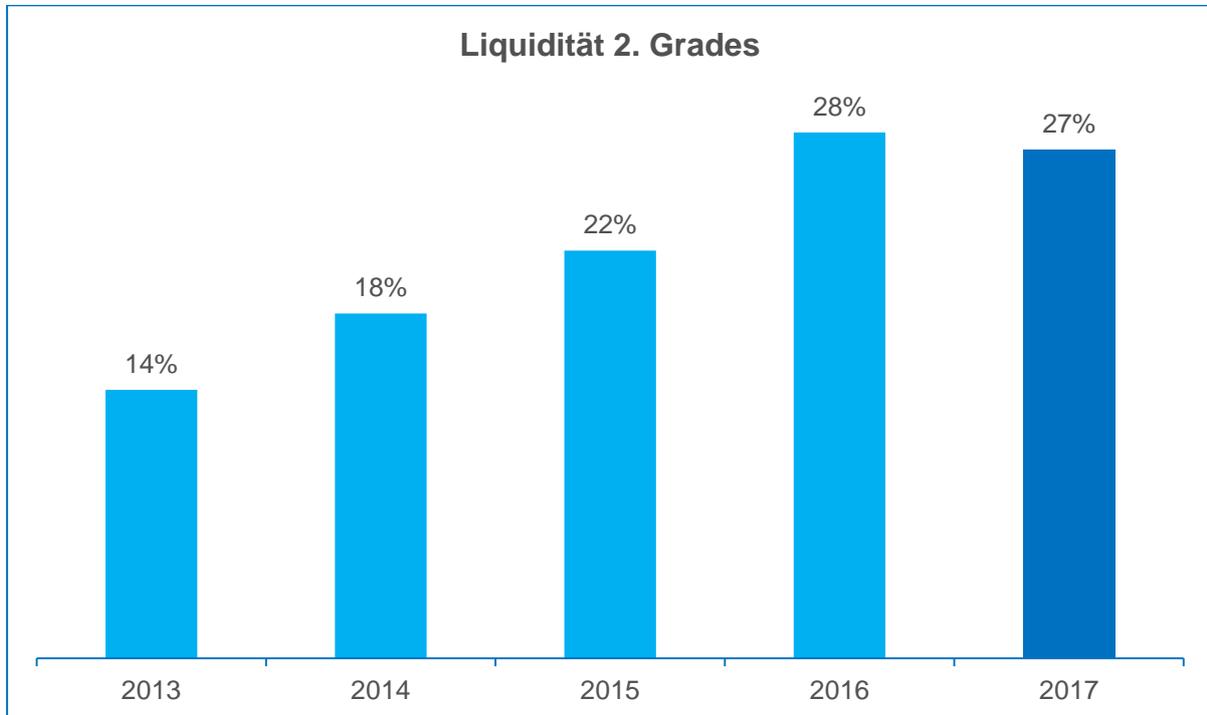
Formel: Flüssige Mittel * 100 / Kurzfristiges Fremdkapital

Bei der Liquidität ersten Grades werden die liquiden Mittel der Gemeinde Hohenstein den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenübergestellt.

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Taunusstein:

Die Zeitreihe zeigt, dass die Liquidität ersten Grades im Betrachtungszeitraum nur in sehr geringem Umfang zur Verfügung steht.

- **Liquidität 2. Grades**



Formel: $(\text{Flüssige Mittel} + \text{Forderungen}) * 100 / \text{Kurzfristiges Fremdkapital}$

Bei der Liquidität zweiten Grades werden die flüssigen Mittel um kurzfristige Forderungen ergänzt.

Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Taunusstein:

Selbst unter Hinzunahme möglicherweise kurzfristig zu realisierenden Einzahlungen aus offenen Forderungen ist es nur in geringem Umfang möglich, die bestehenden kurzfristigen Verbindlichkeiten zu tilgen.

Kennzahlen zur Ressourcenverteilung nach Produktbereichen

Folgende Fragen sollen beantwortet und die betreffende Information im Haushaltsplan übersichtlich präsentiert werden:

- Welches Ordentliche Ergebnis (OE) in Euro pro Einwohner (vor interner Verrechnung) ergibt sich pro Produktbereich (Überschuss/Fehlbetrag)?
- Wie hoch ist die Aufwandsdeckungsquote im Produktbereich (Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge geteilt durch den Gesamtbetrag der Ordentlichen Aufwendungen)?
- Wie hoch ist das ordentliche Ergebnis unter Einbeziehung der Internen Leistungsverrechnung in Euro pro Einwohner und pro Produktbereich (Überschuss/Fehlbetrag)?
- Wie wirtschaftlich im Sinne des rein monetären Verhältnisses zwischen Ordentlichen Erträgen inkl. ILV-Erlösen und den Ordentlichen Aufwendungen inkl. ILV-Kosten werden die Leistungen im jeweiligen Produktbereich erbracht?
- Wie hoch ist der Preis, der aus allgemeinen Deckungsmitteln (ausgedrückt in Hebesatzpunkten der Grundsteuer B), geleistet werden muss, um das ordentliche Ergebnis des Produktbereichs ausgeglichen darzustellen? Ein Hebesatzpunkt entspricht dabei einem Wert von rund 1.614,- €.

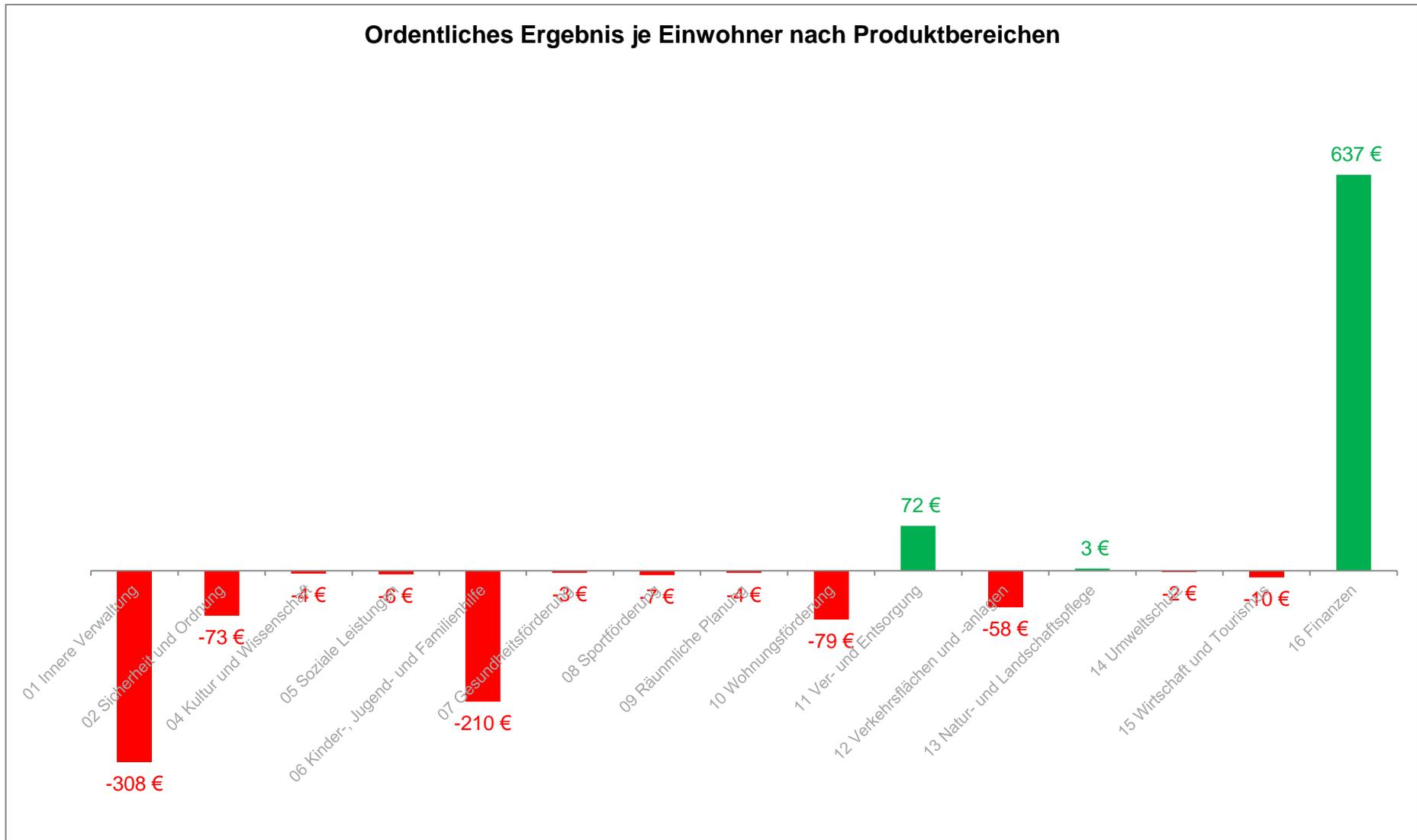
Ziel ist es, mit einer übersichtlichen Darstellung zunächst die Aufwandsstruktur und die Finanzierungsstruktur, gemessen am Gesamtvolumen des Ergebnishaushalts, offenzulegen und ergänzend mit dem „Ergebnis pro Einwohner“ eine Beziehung des Produktbereichs zu einem global verwendbaren Maßstab - die Einwohnerzahl - herzustellen.

Auf Basis dieser Erkenntnisse sind

- Ansatzpunkte für vertiefende Analysen (z. B. Personalaufwendungen pro Einwohner, Transferaufwendungen pro Einwohner oder auf der Basis eines anderen Maßstabes),
- Vergleiche mit den Erkenntnissen aus der inhaltlich-strategischen Schwerpunktbildung,
- Überlegungen zur Veränderung der Finanzierungsstruktur,
- kombinierte Analysen mit den aus dem Jahresabschluss generierten Kennzahlen

zu gewinnen, einzuleiten und auszuwerten.

Ordentliches Ergebnis je Einwohner nach Produktbereichen



Produktbereich	Bezeichnung	OE/ EW	ADQ ¹	(OE + ILV) / EW	Wirtschaftlichkeit ²	Preis ³
01	Innere Verwaltung	-308,- €	2 %	- 211,- €	0,37	803
02	Sicherheit und Ordnung	-73,- €	19 %	-83,- €	0,17	315
04	Kultur und Wissenschaft ⁴	-4,- €	4 %	- 12,- €	0,01	45
05	Soziale Leistungen ⁴	-6,- €	93 %	- 9,- €	0,92	34
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	-210,- €	42 %	- 234,- €	0,40	891
07	Gesundheitsförderung	-3,- €	0 %	- 3,- €	0,00	11
08	Sportförderung ⁴	-7,- €	0 %	- 8,- €	0,00	31
09	Räumliche Planung	-4,- €	14 %	- 1,- €	0,10	2
10	Wohnungsbauförderung	-78,- €	12 %	- 118,- €	0,09	450
11	Ver- und Entsorgung	71,- €	124 %	27,- €	1,07	-108
12	Verkehrsflächen und -anlagen	-59,- €	21 %	- 86,- €	0,16	324
13	Natur- und Landschaftspflege	3,- €	103 %	- 22,- €	0,85	84
14	Umweltschutz	- 2,- €	81 %	- 2,- €	0,81	8
15	Wirtschaft und Tourismus ⁴	-10,- €	11 %	- 15,- €	0,08	57
16	Finanzen	638	200 %	729,- €	2,14	- 2.768
	Summe	-49,- €	98 %	-46,- €	0,98	176

¹ Der Aufwandsdeckungsgrad je Produktbereich berechnet sich anhand der Formel *Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge/ Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen *100*

² Wirtschaftlichkeit im Sinne des rein monetären Verhältnisses zwischen Ordentlichen Erträgen inkl. ILV-Erlösen und den Ordentlichen Aufwendungen inkl. ILV-Kosten. Wirtschaftlich in diesem Sinne ist der Produktbereich bei einem Quotienten ≥ 1 .

³ Die Angabe stellt die zum Ausgleich des ordentlichen Ergebnisses des Produktbereichs notwendige Anhebung der Grundsteuer B dar. Grundlage bildet der Wert eines Hebesatzpunkts der Grundsteuer B (= 1.614,- €)

⁴ Der Produktbereich ist den Freiwilligen (Selbstverwaltungs-) aufgaben zuzuordnen.

Übersicht über die wesentlichen absoluten Bilanz- und Ergebniskennzahlen

Kennzahl	2013	2014	2015	2016	2017
Leistungsentgelte (Pos. 1-3 Gesamtergebnisrechnung)	3.078.045 €	3.571.151 €	3.790.903 €	4.087.163 €	3.935.108 €
Steuererträge (Pos. 5 Gesamtergebnisrechnung)	4.218.948 €	4.745.069 €	4.856.654 €	5.194.860 €	5.387.538 €
Zuwendungserträge (Pos. 7 Gesamtergebnisrechnung)	1.955.617 €	1.655.996 €	1.645.766 €	2.205.864 €	2.425.134 €
Finanzerträge (Pos. 21 Gesamtergebnisrechnung)	11.546 €	13.441 €	20.679 €	21.492 €	15.782 €
Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge	9.968.332 €	11.395.465 €	11.293.206 €	12.483.133 €	12.699.602 €
Personalaufwand (Pos. 11 – 12 Gesamtergebnisrechnung)	3.824.184 €	4.640.039 €	4.079.641 €	4.163.910 €	4.376.308 €
Sachaufwand (Pos. 13 Gesamtergebnisrechnung)	1.995.967 €	2.133.087 €	2.061.782 €	2.522.036 €	2.371.463 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Pos. 22 Gesamtergebnisrechnung)	266.772 €	281.728 €	266.444 €	255.098 €	242.350 €
Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen	11.026.776 €	12.248.677 €	12.070.018 €	12.070.018 €	13.003.182 €
Ordentliches Ergebnis	-1.058.444 €	-853.212 €	-776.812 €	-213.603 €	-303.580 €
Außerordentliches Ergebnis	138.752 €	325.529 €	849.685 €	214.935 €	20.465 €
Jahresergebnis	-919.692 €	-527.683 €	72.873 €	1.332 €	-283.115 €
Finanzmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Pos. 19 Gesamtfinanzrechnung)	-785.804 €	776.733 €	-69.676 €	1.074.389 €	773.666,- €
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und inneren Darlehen für Investitionen und Begebung von Anleihen (Pos. 31 Gesamtfinanzrechnung)	466.868 €	375.951 €	427.925 €	438.672 €	379.991,- €
AK/HK Sachanlagevermögen zum 01.01.	85.385.481 €	85.851.926 €	86.433.419 €	87.235.628 €	87.342.108 €
AK/ HK Sachanlagevermögen zum 31.12.	85.851.926 €	86.433.419 €	87.235.628 €	87.342.108 €	87.557.000 €
AK/ HK abnutzbares Sachanlagevermögen zum 31.12.	62.632.240 €	63.129.692 €	64.202.403 €	64.903.005 €	65.221.870 €
Buchwert abnutzbares Sachanlagevermögen zum 31.12.	23.616.061 €	22.726.787 €	22.715.736 €	22.715.736 €	21.568.898 €
Forderungen & sonst. Vermögensgegenstände	1.029.423 €	925.558 €	802.209 €	1.209.061 €	1.127.217 €
Flüssige Mittel	26.342 €	94.485 €	33.171 €	49.174 €	43.250 €
Umlaufvermögen	1.111.449 €	1.083.122 €	1.252.432 €	1.482.813 €	1.363.529 €
Eigenkapital	25.109.974 €	24.582.290 €	24.655.164 €	24.656.495 €	24.373.381 €
Sonderposten	7.443.438 €	7.518.709 €	7.876.356 €	8.622.339 €	8.274.158 €
Eigenkapital im weiteren Sinn	32.553.412 €	32.101.000 €	32.531.519 €	33.278.834 €	32.647.539 €
Rückstellungen	3.057.704 €	3.381.321 €	3.332.371 €	3.212.649 €	3.235.601 €
Kurzfristiges Fremdkapital	7.384.431 €	5.553.851 €	5.494.147 €	4.426.047 €	4.322.876 €

Kennzahl	2013	2014	2015	2016	2017
Langfristiges Fremdkapital	8.963.623 €	10.377.208 €	9.899.538 €	9.398.956 €	9.052.808 €
Fremdkapital im weiteren Sinn	16.344.302 €	15.931.059 €	15.393.684 €	13.825.003 €	13.385.685 €
Summe Verbindlichkeiten	12.880.876 €	12.136.448 €	11.658.273 €	10.188.843 €	9.670.961 €
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	5.924.751 €	7.042.540 €	6.593.924 €	6.207.302 €	5.878.963 €
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	405.721 €	413.291 €	403.040 €	423.510 €	469.122 €
Gesamtkapital/ -vermögen	48.897.713 €	48.032.059 €	47.925.204 €	47.103.837 €	46.023.223 €
Jahres-Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	1.541.710 €	1.430.500 €	1.331.357 €	1.345.721 €	1.359.508 €
Kumulierte Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	39.016.179 €	40.402.905 €	41.486.667 €	42.455.689 €	43.652.972 €
Nettoinvestition Sachanlagevermögen	466.445 €	581.494 €	802.209 €	106.479 €	214.000 €
Einwohnerzahl (gem. Bevölkerungsstatistik HSL)	5.961	5.964	6.112	6.218	6.137